





Die unerträglichen Lasten der Rheinlandbesatzung

Die Rheinlandbesatzung beträgt zur Zeit 140 000 Köpfe, ist also rund doppelt so groß, wie die Gesamtbevölkerung der vor dem Kriege im Rheinland befindlichen deutschen Garnisonen (70 000 Köpfe).

Die Reparationskommission allein erfordert im Jahre einen Aufwand von 36 Milliarden Papiermark, d. h. genau die Hälfte desjenigen Betrages, den Deutschland für die Besetzung sämtlicher Reichsbeamten, nach dem Stande von Ende November 1922 jährlich aufwendet.

Die Reparationskommissionen verursachten im Oktober 1922, ohne die Heimatgebühren, einen Betrag von 300 Millionen Mark monatlich oder, auf das Jahr umgerechnet, 3,6 Milliarden Mark. Eine Summe also, die etwa gleich groß ist wie der Gesamtbeitrag, der im Reichshaushalt für die Gewährung von Kriegsgeldbeschlüssen an rund 1,6 Millionen erwerbsfähige deutsche Kriegsgeldbeschlüssigte im Rechnungsjahr 1922 vorgesehen ist.

Ein einfacher Soldat der Rheinlandbesatzung erhält nach dem Stande vom Oktober 1922 allein an „Heimatszulagen“ neben seiner Heimesoldatentlohnung und neben freier Unterkunft monatlich einen Betrag von rund 140 000 M., das ist mehr als das damalige gesamte Monatsgehalt eines deutschen Generals oder Staatssekretärs und annähernd ebensoviel wie das Oktobergehalt eines deutschen Reichsministers.

Ein englischer Generalpräsident einer der internationalen Kommissionen bezieht einschließlich seines Heimatgehalts den Betrag von 78 607 000 M., wozu noch die sehr erheblichen Kosten für die Unterkunft kommen. Ein einfacher englischer Soldat erhält, ohne die Unterkunftsstellen, jährlich 5 022 000 M.

Der deutsche Reichskanzler bezieht nach dem Stande vom Dezember 1922, ohne die Aufwandsentschädigung, ein Dienstinkommen von 2 230 000 M., also noch nicht 5 v. H. des gesamten Dienstinkommens, das ein englischer Generalpräsident in Deutschland bezieht.

Ein deutscher Reichsminister bezieht alles in allem einschließlich seiner Aufwandsentschädigung ein Reichsdienstinkommen, das noch nicht drei Fünftel des Dienstinkommens eines einfachen englischen Soldaten oder Schreibers der Reparationskommission erreicht.

Aufruf der Arbeiter Essens

Der Bezirksverband Essen des Deutschen Gewerkschaftsbundes veröffentlicht einen Protestaufruf gegen den französischen Vorkriegslohn, in dem es heißt:

„Im Namen des Rechts und der Freiheit erheben wir: fernerlich schärfsten Protest gegen diesen neuen Ausbruch großer Gewalt und erklären: mag auch vorübergehend die Gewalt das Recht beugen, fest und unerschütterlich steht unsere Treue zu Volk und Vaterland. Die kommende Notzeit mit ihren Opfern nehmen wir auf uns in der Überzeugung, daß die brutale Gewalt vor der Kraft des stillen Rechtes und vor dem Gewissen der Welt zuschanden werden muß. In den kommenden Tagen der Not und Sorgen treten neue Aufgaben an uns heran. Freunde und Kollegen! Vertraut, daß unsere Bewegung alles tun wird, um eure Interessen sowie die Interessen unseres ganzen Volkes zu wahren.“

Die Ortsgruppe Essen der Demokratischen Partei richtet gleichfalls einen Aufruf an die Bevölkerung.

Die sieben Kugeln

Von Nok

Clemens besitzt eine tadellose Figur, die überdies von erschlagener Schönheit auf Taille bedeckt ist. Wenn er durch die Türen der literarischen Salons schreitet, bückt er sich leicht, als ob er fürchte, mit dem Kopf an den Türpfosten zu stoßen. Wiewohl Clemens in der Tat außerordentlich groß ist, würde er mit nicht seinen diskret andeutenden Kopf verlieren. Es ist nur eine seiner kleinen Vesen, dieses Sich-Reigen unter den Türen; es steht außerordentlich hingebend, sanft und lyrisch aus, dieses Reigen, und die Frauen loben es sehr, weil ihnen Körpergröße und -kraft gepaart mit zarter Demut, ein süßes Vertrauen einflößt. Dank seinem Gardemaß, das jedoch durch eine kränkelnde und präzise Zierlichkeit vorzüglich gemildert ist, wozu noch andere literarische Vorzüge kommen, spielt Clemens in den ästhetischen Salons der Stadt mit Recht eine bevorzugte Rolle.

Clemens hat soeben in einer Ecke des Salons der Frau Geheimrat von M. einen Kreis um sich gebildet, meist junge Mädchen und einige ältere Damen, darunter auch Professor R., die mit der Teetasse in der Hand, voll hingabe seinen Worten lauschen. Clemens läßt es sehr, in kleinen Privatgesprächen zu dozieren. Meistens spricht er über französische Literatur des 17. Jahrhunderts; diesmal allerdings legt er sich gerade mit einem sanft abgelesenen Entwurfsmus für Rosmarin Edsmid ein. Eben als er dessen bedeutende Hauptmerkmale „Die achaten Kugel“ und „Die sieben Mündungen“ (oder waren es „Die achaten Mündungen“) und „Die sieben Kugeln“ mit Wärme vortrug, als den Ausdruck ein blut- und verrostetes Kratzen, die alle Entzweiungen in der Hand. Er ist im Begriff, die Kugel des Lebens, spielerisch meistert... eben da, als die Periode glänzend auf ihrer Höhe funkelte, geschah etwas Unbegreifliches.

die drohenden Leiden mit folger Würde auf sich zu nehmen, wie sie dem deutschen Volke geziemt.

Bergarbeiterkonferenz über Arbeitszeit und Ruhrbesetzung

Eigener Drahtbericht des Leipziger Tageblattes

Berlin, 10. Januar.

Die Reichskonferenz des Allgemeinen Bergarbeiterverbandes nahm nach einem Referat des Bezirksleiters Örtner folgende Entschlüsse an: Die Reichskonferenz des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands kommt nach Prüfung der Beschlüsse des vorläufigen Reichsmittelratrates zu dem Beschlusse über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter zu dem Ergebnis, daß die Vorschläge des Reichsmittelratrates für die Bergarbeiter unannehmbar sind. Die Konferenz erwartet namens der Bergarbeiterschaft nunmehr vom Reichstag eine Regelung, die den Wünschen der Bergarbeiter Rechnung trägt.

Die Konferenz befaßt sich auch mit den möglichen Folgen einer bevorstehenden Besetzung des Ruhrgebietes durch die Franzosen. Die vom Internationalen Gewerkschaftsbund ausgegebene Parole „Nie wieder Krieg!“ erstreckt sich auch auf solche kriegerische Handlungen, die gegen ein wehrloses Volk begangen werden. Alle Redner zu diesem Thema waren sich des juchzenden Erfolges dieser Stunde bewußt. Die demnach in Amsterdam zusammengetretene Internationale wird sich mit dieser Frage eingehender beschäftigen. Die Franzosen hätten nicht mehr im Zweifel sein, mit welchen Gefühlen die Bergarbeiter der geplanten Anwendung einer solchen Gewaltspolitik gegenübersehen würden.

Das Achtstundentagesgesetz teilweise ungültig

Eigener Drahtbericht des Leipziger Tageblattes

Berlin, 10. Januar.

Das Kammergericht hat eine für Gewerbe und Handel außerordentlich wichtige Entscheidung gefällt: Die Ueberschreitung des Achtstundentages ist nicht strafbar. Der Direktor einer Filialgesellschaft war von einem Gewerkschaftsbeamten wegen Ueberschreitung des Achtstundentages angezeigt worden. Schöffengericht und Landgericht hatten ihn zu Geldstrafen verurteilt, das Kammergericht hat jedoch jetzt das Urteil der Strafhammern aufgehoben und das Verfahren eingestellt, weil die Strafbestimmungen der Verordnung über den Achtstundentag vom 23. November 1918 rechtsunwirksam und darum rechtsunwirksam seien. Das Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung, das jene Verordnung erlassen habe, sei zur Strafanzeige nicht berechtigt gewesen. Das Gesetz sei daher also insoweit der Rechtsunwirksamkeit.

Vom Völkerverbund berufen

Eigener Drahtbericht des Leipziger Tageblattes

Dresden, 10. Januar.

Der Präsident des schlesischen schlesischen Landesamtes, Geheimrat Professor Dr. Wärgburger, ist vom Völkerverbund zum Mitglied des statistischen Ausschusses ernannt worden und zu den Beratungen des Ausschusses nach dem Haag abgereist.

Zum Fluchtversuch Tschow

Leipzig, 10. Januar.

Durch Verrat Gefangener der Strafhaft Sonnenburg wurde bekanntlich ein Fluchtplan des Mittäters am Pöhlener-Mord, Ernst Werner Tschow, aus dem Gefängnis entlockt und verurteilt. Oberstaatsanwalt Dr. Ebermeyer hat die Untersuchung an Ort und Stelle geleitet und teilt einem Mitgliede unserer Redaktion folgendes mit:

Der Fluchtplan ist nicht, wie zuerst angenommen wurde, von Tschow ausgegangen. Ein wegen

Landesvertrates im Kriege ebenfalls in Sonnenburg untergebracht, späterer Fliegeroffizier Schauss hatte sich an Tschow heranzumachen gewagt und versucht, ihn zur Flucht zu überreden. Einen Werkmeister, der die Gefängnisarbeiten einer Fabrik leitete, hatte Schauss zu bestimmen vermocht, für ihn und Werner Tschow die zur Flucht notwendigen Kleidungsstücke und Geldmittel zu beschaffen. Auch ein Hilfsgefangenenaufseher hatte sich bereit erklärt, bei der Flucht hilfreiche Hand zu leisten. Er ist aber nur nicht erst in Tätigkeit getreten, da Tschow, die durch eine unvorsichtige Ausrufung aufmerksam gemacht worden waren, der Anstaltsdirektion von dem Vorhaben Mitteilung machten.

Oberstaatsanwalt Dr. Ebermeyer erklärt, daß Tschow bei der ganzen Angelegenheit mehr der Geführte, als der Führer gewesen sei. Dafür, daß dem Fluchtplan Tschows und Schaussens von außen her, etwa von einer Organisation, irgendwie Beschub geleistet worden ist, bestehen keinerlei Anhaltspunkte. Daß werden die Untersuchungen in dieser Richtung fortgesetzt. Oberstaatsanwalt Dr. Ebermeyer hat den Reichsanwalt Reichmann mit den weiteren Ermittlungen beauftragt. Der pflichtvergeffene Hilfsgefangenen-Aufseher wurde sofort aus dem Dienst entlassen. Auch der gefällige Werkmeister wurde von seinem Posten zurückgezogen. Gegen beide hat der Generalstaatsanwalt, in dessen Händen die weitere Verfolgung der Angelegenheit liegt, das Verfahren wegen verbotener Gefangenenerleichterung eingestellt.

Auf der Spur der Hamborner Mörder

Eigener Drahtbericht des Leipziger Tageblattes

Essen, 10. Januar.

Unter dem Verdacht der Ermordung des belgischen Oberleutnants Graf in Hamburg sind vor einigen Monaten von dem belgischen Militärbehörden mehrere homborner Schuhpoliermeister verhaftet und nach Hohen in Untersuchungshaft abgeführt worden. Nach Mitteilungen aus belgischer Quelle sollen die Verhafteten eingehenden haben, die Mörder des Oberleutnants Graf zu sein. Die deutschen Behörden, die von der Inhaftierung der verhafteten Polizeibeamten überzogen sind, haben inzwischen ihre Ermittlungen fortgesetzt. Dabei stieß man auf eine Spur, die nach Pommern führte. Nach einem von dort jetzt eingegangenen Telegramm sind dort ebenfalls Personen verhaftet worden, die auch bereits eingestanden haben, den Oberleutnant Graf ermordet zu haben.

Kleine politische Nachrichten

Der Steueranspruch des Reichsstaats legte am 9. Januar die Beratung des Bundesvertrages fest. Besondere wurde insbesondere das Einspruchsrecht des Reichs gegen die Steuerordnungen der Länder und Gemeinden. Die Regierungsvorlage des Reichstages wurde im wesentlichen angenommen. Die Demokraten stellen den Antrag, daß den Ländern zur Pflicht gemacht werde, sich für die Festsetzung der Gewerbesteuer einzusetzen. Die Zustimmung über diesen Antrag wurde ausgesagt.

Der vom Arbeitsministerium gestiftete Schiedsspruch über die Metallarbeiterstreikung ist von einer Funktorenversammlung der Berliner Metallarbeiter mit großer Mehrheit abgelehnt worden. Es muß nunmehr die Arbeitsämter in den Betrieben erfolgen, deren Ergebnis jedoch nach der Stellungnahme der Funktoren nicht zweifelhaft sein kann, zumal, da die weitere Entwertung der Mark die Arbeiter nicht nachgiebiger stimmen kann. Es wäre bedauerlich, wenn die jetzige kritische Lage noch durch Lohnkämpfe verschärft würde.

Die Verhandlungen der Gewerkschaften über die neue Gehaltsregelung für die Staatsarbeiter und Beamten haben im Reichsfinanzministerium begonnen. Bisher war es nicht möglich, eine Einigung zu erzielen. Weshalb dem, was die Gewerkschaften verlangen und dem, was das Reichsfinanzministerium bewilligen will, klafft ein so großer Unterschied, daß bisher noch nicht abzusehen ist, auf welcher Basis die Lohn- und Gehalts-erhöhungen erfolgen werden. Der Beamtenausschuß des Reichstages ist gleichfalls zu einer Sitzung im Reichsfinanzministerium einberufen worden.

unbearbeitet mit Steinkugeln spielen, deren eine in den kleinen Mund zu stopfen das Vordringen sich eben ansetzte. Da Clemens diese gefährliche Reizung seines Reffens kannte, raffte er schnell, ungeachtet des kindlichen Protestes, die Kugeln zusammen und steckte sie in die Tasche. Das ist alles. Und zu dieser wahrlich wackeren und nützlichen Tat sich zu bekennen, war Clemens, der vielerprobt Weltmann, nicht Mann genug! So sind sie, die Affekten.

Französische Annexionen der deutschen Sprache

Wir lesen in der Frankfurter Zeitung:

Man sollte meinen, daß heute in Frankreich bei der politischen Hochspannung gegen Deutschland auch eine peinliche Sorge herrschen müsse, die französische Sprache vor jeder Verunreinigung mit deutschen Lehnwörtern zu beschützen. Das gerade Gegenteil ist aber der Fall. Nichts kann die französische Sprache, die sich ja notgedrungen kopflos mit deutschen Angewohnheiten zu begeben hat, so schwer verderben wie deutsche Worte und Ausdrücke, die sich in diese deutschen Sprachen ungerührt hinunter. Das deutsche Lehnwort „le Kaiser“ ist ja aus der Vorkriegszeit bekannt; es hat selber einen sehr klaren Kameraden in dem Präsidenten des Reichs erhalten, womit der Reichspräsident bezeichnet wird. Eine französische Fachzeitschrift spricht von den deutschen Ministern als den „dirigeants du Reich“, was ebenso werden die 100 000 Mann Soldaten, die man aus gelassen, als „la Reichswehr“ apostrophiert. Das Fachwort der französischen Schwermetalle „l'outillage“ erklärt, Deutschland müsse seinen „travaux“ an demselben pflegen; und ein anderes Fachwort berichtet über „une visite aux Stands“ (einen Besuch der Reichstages). Für folgenden Satz, der einem Aufsatz des Pariser „Figaro“ vom 22. Oktober 1922 über die deutsche Armeemissionen ist, gibt es aber kaum ein Gegenstück aus der schmerzlichen Zeit der Franco-entzweiung in Deutschland. Über die angeführten französischen Referenzen der deutschen Armeedienst ist nämlich:

„C'est, nous ne devons pas oublier qu'il lui reste toujours la ressource de la levée en masse.“

Eine Kohlenanleihe des Freistaates Sachsen

Drahtbericht unseres Dresdner Korrespondenten

Dresden, 10. Januar.

Die sächsische Regierung hat dem Landtage ein Gesetz vorgelegt, in dem sie um Ermächtigung ersucht, eine Anleihe von drei Milliarden zum Ausbau der staatlichen Kohlen- und Elektrizitätsunternehmungen aufzulösen. Die Anleihe ist spätestens vom Jahre 1927 ab jährlich zu einem vom Finanzministerium festzusetzenden Mindestfusse zu tilgen. Die Art der Tilgung bestimmt das Finanzministerium.

In der Begründung der Vorlage heißt es u. a.: Der Jnsfuß der Anleihe sowie die näheren Bedingungen werden dem Finanzministerium zu überlassen sein, da sie sich nach den jeweiligen Verhältnissen richten müssen. Das Finanzministerium, das in dieser Beziehung freie Hand haben möchte, um alle sich bietenden Vorteile auszunutzen zu können, wird insbesondere auch Vorkehrungen treffen zu treffen haben, daß die Anleihe erforderlichenfalls zurückgezahlt werden kann, wenn der Wert der Papiermark sinken, der Jnsfuß sinken und eine Durchberatung etwa zum Nachteil des Staates ausgeschlossen sollte. Aus diesen Darlegungen heraus muß es dem Finanzministerium auch anheimgestellt werden, die in den Schuldverschreibungen zu verbriefenden Verpflichtungen des Staates unter Umständen nicht auf Mark-, sondern auf ausländische Währung oder auf Schwere zu stellen, wie letzthin es die oberrheinische Kohlen-Kreditbank in ihren Roggenanleihen und Mecklenburg-Schwerin in seiner Roggenanleihe getan hat. Sachsen hat die Wäff. Kohlenanleihen herauszugeben.

Seit 1920 sind bereits 2,4 Milliarden Mark in die staatlichen Werke hineingesteckt worden, ein Betrag, der in der Hauptsache durch die Ausgabe kurzfristiger Schatzanweisungen aufgebracht wurde. Es war ursprünglich geplant, den weiteren Ausbau der Werke auch in Zukunft mit Mitteln durchzuführen, die durch die weitere Belegung von Schatzanweisungen und aus den Erträgen der Werke selbst dem Staate zufließen. Die rasche Entwertung des Geldes machte die Durchführung dieser Pläne unmöglich.

Der Hauptteil des Geldbedarfes fällt auf die Braunkohlenwerke und das Elektrizitäts-Unternehmen. In den bereits im Betrieb befindlichen Braunkohlenwerken in Hirschfeld soll die Kohlenförderung, die sich 1922 auf rund 1 Million Tonnen stellte, 1923 auf 2 Millionen Tonnen gesteigert werden, während in Schöhlen bei Leipzig, wo die Abraumarbeiten so weit vorgeschritten sind, daß im Jahre 1923 mit der Förderung begonnen werden kann, mit der Zeit eine Jahresförderung von 5 Millionen Tonnen zu erwarten ist. In Schöhlen ist der Bau einer Erzkohlenfabrik mit zunächst 20 Pressen geplant. Das bereits in Betrieb befindliche Kraftwerk Hirschfeld soll nach und nach zu einer Leistung von 85 000 Kilowatt ausgebaut werden. Zur Verwirklichung des ständig wachsenden Strombedarfes ist die Errichtung eines zweiten Großkraftwerkes in Schöhlen in Aussicht genommen, das zusammen mit Hirschfeld und dem Reichskraftwerk Bausa eine Leistung von 160 000 Kilowatt hervorbringen wird.

Auf diesen Veränden verlangt die Regierung die Ermächtigung zur Ausgabe einer neuen Anleihe im Betrage von 3 Milliarden Mark. Die Anleihe wird garantiert durch Schwere, und zwar durch die Kohlenanleihe. Nachdem Odenburg und Mecklenburg mit einer Roggenanleihe vorangegangen sind und gute Erfolge gehabt haben, ist jetzt Sachsen mit einer Kohlenanleihe. Sachsen ist der erste Staat im Reich, der diesen Weg beschreitet.

Der Regierungspräsident Dr. Romm ist von der internationalen Kommission ganz grundlos ausgewiesen worden. Der Provinzialausschuß der Provinz Hessen-Nassau hat gegen diesen Gewaltakt der internationalen Rheinlandkommission, der als glatter Rechtsbruch anzusehen ist, Protest eingelegt.

L'organisation de la police, Schutzpolizei, Landjäger, Reichswasserschutz; celle des gardes civiques. Einwohnerwehren et multiples corps francs; les Pflücht-ou Freiwillige-Feuerwehren; les innombrables Vereins, universitaires ou sportifs, qui englobent une frémisante jeunesse.“

Mechanischer kann man kaum fremdes Sprachgut übernehmen. Und es ist hier eine auffallende französische Schwermütigkeit festzustellen, die nicht einmal die deutsche „Landjäger“ und die deutschen Feuerwehren sprachlich zu bemessen versteht, wofür die Engländer meist sehr schlanke auch mit mangelhaften deutschen Ausdrücken fertig werden, wenn sie z. B. die technische Redeweise als „Civil Aid Union“ übersehen.

Neue deutsche Briefmarkenentwürfe. Entwürfe, die den Weg zeigen können, auf dem man zu einer guten deutschen Briefmarke kommt, werden zum ersten Male auf der Ausstellung des Bundes Deutscher Geographischer, C. F., in Leipzig, die am kommenden Sonntag, den 14., im Vestibül-Graffmusem vom Reichskunstwart eröffnet werden wird, in der Öffentlichkeit gezeigt werden.

Der diesjährige Deutsche Bibliothekstag findet am 24. und 25. Mai in Regensburg statt.

25. Kongress für innere Medizin. Die Deutsche Gesellschaft für innere Medizin veranstaltet ihren diesjährigen Kongress in Wien vom 9. bis 12. April. Als Hauptberaubungsgegenstände sind bestimmt die Encephalitis lethargica (Referent: Professor v. Economo (Wien) und Romme (Hamburg); zweitens der arterielle Hochdruck (Referent: Professor Durrig (Wien) und Vothard (Halle).

Einsetzung der Deutschen Strafverfolgung. Am 1. Januar ist die Deutsche Strafverfolgung eingegangen und mit der Deutschen Justizzeitung verbunden worden.

Nach den Theaterbureau. (Neues Theater.) Die Oper nimmt für Sonntag, den 14. Januar, noch immer die Opern des „Königs“ wieder in den Spielplan auf. Neu beginnt in der Nacht mit dem „Brahm-Garbes“, der Salomon mit Maria Weiner und der „Eule“ mit der Gräfin von Frau. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Alfred Brendel und die szenische Hans Wechscher. Die Aufführung findet bei außerordentlichem Wanda statt.

Donne... Der fr... Woodrow... ihm gelam... Partikolle... bearbeitet... geben. In... Presse... Friedens... unter dem... mente... Abstieg, in... sind heule... vollen We... gegeben, d... eilung... Zellen... der Willor... der Fried... dem von... nicht! Wir... heimen... sprechen... heißen... denen das... allier... sollte. G... liche in... sondern a... ihrer Ent... sich in g... Nationen... Türkei... Krieges... nach Kol... jemale... Kolbringe... ist sich... dem alter... gab es... Silber un... baren M... Weissen... allem ab... Arbeit... haben... umfangr... umfte... barungen... Reichs... Reichs... Reichs... Polajim... Deu... deutung... Kriege... Wa h... feiner... enarbei... erler E... Achen... Es r... Diploma... zu bewei... he bew... dann an... Wei... mänen... Entschul... waren... land n... Aber in... mit Hu... Abtreu... nen k... Frizab... Do... In t... lantige... Ja hell... und hi... „Eaaf... jedes a... beiligt... W... maib a... garäch... Edmele... Tage d... tid im... Seute k... nicht... zingere... ten lie... eine F... Wäler... Ur... die O... wert... Dieh... mit E... gegen... meine... Heim... die A... ihnen... sich n... Und i... fallun... die S... fcher... ihre... P... Erfo... auch... Frau... Gebi... alle... gen... Do... In t... lantige... Ja hell... und hi... „Eaaf... jedes a... beiligt... W... maib a... garäch... Edmele... Tage d... tid im... Seute k... nicht... zingere... ten lie... eine F... Wäler... Ur... die O... wert... Dieh... mit E... gegen... meine... Heim... die A... ihnen... sich n... Und i... fallun... die S... fcher... ihre... P... Erfo... auch... Frau... Gebi... alle... gen... Do...







Tagesbericht

Frauen als Geschworene

Wel dem Landgericht II in Berlin begann die erste diesjährige Schwurgerichtssache, an der zum erstenmal auch weibliche Geschworene teilnehmen sollten. Der Eintritt in die Verhandlung hielt Landgerichtsdirektor Peltelin eine längere Ansprache an die Geschworenen, die er mit den im Gerichtssaal noch nicht gebrauchten Worten: „Meine Damen und Herren Geschworenen“ begann. Nachdem der Vorsitzende auf das Schwere und verantwortungsvolle Amt eines Geschworenen hingewiesen hatte, führte er weiter aus: „Durch die Zulassung der Frauen zum Amte eines Schöffen und Geschworenen ist ihnen eine langangelegte, heilsamste Forderung erfüllt. An den zu diesen Ämtern berufenen Frauen wird es nunmehr sein, die in der Öffentlichkeit vielfach begehrten Zweifel in der Praxis zu klären. Wer, wie ich, als Vormundschafts- und Strafrichter so häufig Gelegenheit gehabt hat, die große Zahl von Frauen in ihrer Tätigkeit auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge zu beobachten — ein Gebiet, dem demnächst wieder weitere Wege geöffnet sind durch die hoffentlich recht bald kommende Schulaufsicht auch über erwachsene Verurteilte, eine Einrichtung, ohne die wir uns den Ausbau der bedingten Begnadigung gar nicht denken können — der wird mit mir der Ansicht sein, daß diese Zahl von Frauen jedenfalls eine nicht allzählige, langjährige Erfahrung auf dem hier einschlägigen Gebiete des Strafrechts und der strafrechtlichen Psychologie mit sich bringt, die ihnen in der Praxis sicher von großem Nutzen sein wird.“

Die weibliche Geschworene kam dann aber nicht zur Ausübung ihres Amtes, da sie nicht ausgelost wurde.

Der Höchstbetrag der Geldstrafen. Durch ein Gesetz zur Erweiterung des Anwendungsbereiches der Geldstrafen und zur Einschränkung der kurzen Freiheitsstrafen vom 21. Dezember 1921 ist der Höchstbetrag der Geldstrafen, die in den teils- und landesrechtlichen Strafgesetzbüchern bei Verbrechen angedroht sind, auf das Zwanzigfache erhöht. Die Verbrechen der bahnpolizeilichen Bestimmungen der Eisenbahn-, Bau- und Betriebsordnung können somit ohne weiteres mit Geldstrafen bis zu 1000 (bisher 100) Mark bestraft werden.

Zulage für die Reichsarbeiter. Die Verhandlungen im Reichsfinanzministerium mit den Spitzenorganisationen über die Erhöhung der Löhne der Reichsarbeiter haben damit abgeschlossen, daß in der höchsten Ortsklasse der ungelerneten Arbeiter für die erste Hälfte Januar eine Stundenlohnsteigerung von 50 %, für die zweite Hälfte von 100 % gegenüber dem Lohne der zweiten Dezemberhälfte erteilt soll. Es steht zu erwarten, daß die Verhältnisse der Gewerkschaften dem Ergebnis zustimmen, und das Reichsministerium wird sich unmittelbar nach Schluß der Verhandlungen mit den Beamten- und Angestelltenorganisationen über die Erhöhung der Bezüge der Beamten und Angestellten mit der Gesamtfrage befassen.

Die Gehaltsregulierung im Bankgewerbe. Die der Allgemeine Verband der Bankangestellten aus Mitteln, ist am 9. Januar in später Nachmittag folgende Vereinbarung zwischen den Tarifparteien getroffen worden: Die vorläufigen Januarbezüge betragen das 42½fache des Schiedsspruches vom 12. November 1922. Dadurch sind 32 Proz. der Januarerhöhung, gemessen an der Reichsbudgetziffer, abgezogen. Die Kinderzulage wird allgemein auf 7000 M. erhöht. Der Sonderzuschlag für überarbeitete Orte in Höhe von 2½, 5, 7½, 10 und 12½ Proz. vom tariflichen Monatsgehalt einschließlich der Kinderzulage, aber ausschließlich der Haushalts- und der Bezahlungszulage, gelangt ab 1. Januar zur Auszahlung.

Fremde Geldsorten am Eisenbahnhalt. Vielfach wünschten Auslandsreisende, die kein deutsches Geld bei sich haben, oder kurz vor der Rückreise ins Ausland keine Umschreibungen mehr vornehmen wollen, die Eisenbahnfahrkarten in ausländischem Gelde zu bezahlen; die Schalterbeamten der Reichsbahn sind neuerdings, wie die „Reichszentrale für

Deutsche Verkehrswirtschaft“ mittels, angewiesen worden, diese Wünsche zu erfüllen und im Personen-, Gepäcks- und Expressverkehr fremde Währungen anzunehmen; dagegen soll im allgemeinen am Schalter kein fremdes Geld von- oder eingewechselt werden, da derartige Geschäfte in den Betrieb der Wechselläden eingreifen. Nur wenn die Wechselläden geschlossen sind, oder wenn der Reisende ausdrücklich wünscht, den Kaufpreis der Fahrkarte, Gepäcks- oder Expressgattung in fremder Währung zu zahlen, hat der Schalterbeamte sie entgegenzunehmen.

Neuer Beruf für Akademiker

Das sächsische Kultusministerium richtet zurzeit eine Umfrage an sämtliche höheren Schulen, in der die Offerten abgehenden Schüler auf einen neuen Bildungsgang hingewiesen werden, der zum Volksschullehrerdiensdienst vorbereitet. Die Lehrgänge sollen in Leipzig und Dresden eingerichtet werden an der Universität und der Technischen Hochschule und an den entstehenden Pädagogischen Instituten der beiden Hochschulen. Das Studium dauert 6 Semester. Die Absichten für die Anstellung im Volksschullehreramt sind als gänzlich zu bezeichnen, da es zurzeit an Lehrkräften fehlt und die Durchführung des Schulbedarfes mit dem Ausbau der kleinen und mittleren Schulen einen stärkeren Mehrbedarf an Lehrkräften herbeiführt. Über die Befolgung sind keine Entschlüsse gefaßt worden. Es darf aber erwartet werden, daß sie entsprechend neu geregelt wird für die auf dem neuen Wege vorgebildeten Lehrer. Damit das Ministerium einen Überblick über die Zahl der sich Melbenden erhält und die Vorbereitungen in Leipzig und Dresden sofort begonnen werden können, müssen die Meldungen umgehend erfolgen. Es sind an die Schulleitungen der höheren Schulen zu richten. Das Ministerium hat die Frist für die Meldungen etwas kurz bemessen. Es wird aber höchstens Meldungen, die nach diesem Zeitpunkt unmittelbar an das Ministerium gelangen, noch berücksichtigen.

Die Beerdigung des erschossenen Schülers Köhler. Die Trauerfeier für das jugendliche Opfer des Dramas in der Stadt, des sächsischen Nikolaischülers Horst Köhler, fand am Mittwoch in der Hauptkapelle des Südstädtischen Rath. Die Anteilnahme an dem herben Geschehnis der schmerzgeplagten Eltern zeigte der außerordentliche Besuch der Feier. Nach einleitendem Orgelspiel und Gesang hielt Pfarrer Leonhardt von der Trinitatis-Gemeinde die Gedächtnisrede. Er legte ihr die Bibelworte: „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und meine Wege sind nicht eure Wege“ zugrunde. Namens des Lehrerkollegiums und der Schülerschaft der Nikolaischule legte der Klassenlehrer des Dahingegangenen, Dr. Günther, einen Kranz am Sarge nieder und gedachte des strebsamen Schülers und guten Kameraden mit ehrenden Worten. Ein Gesänger rief dem Klassenkameraden ein letztes Lebenswort nach. Nach Violin- und Orgelspiel schied sich der Trauerzug, voran die Fahne der Nikolaischule, nach dem Orate in Bewegung. Ein letztes Gebet schloß die ernste Feier.

Noch immer Landhansestädte. In der Nacht zum 9. d. M. ist ein Einbruch in ein Landhaus in Stöben verübt worden. Dabei haben die Täter wiederholt auf den Besitzer geschossen. Erlang haben die Einbrecher eine Anzahl wertvolle Silbergegenstände, gezeichnet L. A. C. A. eine goldene Herren-Remontuhr mit dem Monogramm L. A., vier Meter Leinwand und drei Stück Kollektische „Mandelbäume“.

Das diesjährige Renographische Schillerpreis-schreiben für die höheren Schulen Leipzig findet mit Genehmigung der sächsischen Schulbehörde am Sonntag, den 17. Februar, nachmittags ¼ 4 Uhr, in der Deutschen Handelskammer, Lohstr. 15, statt. Ausführungsbestimmungen geben den einzelnen Schulen in den nächsten Tagen zu. Meldungen haben bis 31. Januar durch die Vertrauensmänner der Schulen zu erfolgen. Leiter: Realschullehrer Radoloff.

Das Geschichtliche Museum stellt in der Folge „Requisia im Kilde neuerer Leipziger Künstler“ zurzeit Leipziger Künstlerblätter von Max Kelland (1862-1915) aus.

Paris wird dick

Unter diesem Titel veröffentlicht André Blois in einem Londoner Blatt eine Pleuoveret, die von der Tatsache ausgeht, daß man sehr viel mehr dicke Menschen in Paris sieht, als früher. Der Franzose und besonders die Französin, die sich früher möglichst schlank erhalten wollten, gewinnen ein behagliches Aussehen und sehen gebräunte Fettsaffen an. Diese Erscheinung ist auch bereits in der Dichtung verewigt worden, in dem mit dem Goncourt-Preis ausgezeichneten Roman „Das Martyrium der Duden“ von Henri Bourau. Der Verfasser ist nicht nur einer der begabtesten Journalisten und wichtigsten Erzähler von Paris, sondern auch ein „schwerer Junge“, der zu dem „Rhub der 100 Kilos“ gehört, einer Vereinigung wohlbeleibter Herren, in deren umfangreichen Kreis immer aufgenommen wird, der nicht weniger als 200 Pfund wiegt. Der Roman dieses dicken Dichters ist eine Lobpreisung des dicken Mannes, der unter seiner massiven Schale ein zartes Herz verbirgt und daher von den Frauen besser behandelt werden möchte, als er es gewöhnlich wird. Der Held des Buches wird von einer festerlichen, aber entzückenden Schönen betrogen und verlassen, und er folgt ihr nun mit seinem ganzen Gewicht auf ihren weiten Reifen, damit zu freuden, sie zu beschützen und sie mit seiner hoffnungslosen Liebe zu umgeben. Die reizende Puppe aber lacht nun immer über den ihr vollständig ererbten Koloß und trifft den Dicken mit diesem Geschickler grausam. Dies „Martyrium des Dicken“ wird mit einem großzügigen Summe erzählt, hinter dem aber eine bittere Trauer schimmert, die Selbstironie des Mannes, der unter seinen Fettschichten leidet. . . .

Meine Knaben als Mädchen. Die Erfahrung, daß nach großen Kriegen mehr Knaben als Mädchen geboren werden, wird auch durch die jüngst veröffentlichte heilige Geburtsstatistik wieder bestätigt. Danach wurden vom 1. Januar bis 30. September 1922 308 251 Knaben gegen nur 284 568 Mädchen in England geboren. Dabei ist der Lebensdau der Knaben, aber die Mädchengeburt seit Kriegsende in hängigem Wachsen begriffen.

In der Luftschiffe um die Welt. Der erste „Luftschiffenführer“, der Flieger Alan J. Cobham, der bereits viele lange Geschäftsflüge mit Reisenden ausgeführt hat, beabsichtigt, im März einen Flug um die Welt zu wagen. Er wird dabei begleitet werden von Mackenzie Grieve, der Kommander bei seinem Versuch, den Atlantischen Ozean zu überfliegen, im Jahre 1921 begleitete. Die Reise soll quer durch Mitteleuropa über Wien nach Konstantinopel gehen, dann nach Bagdad und Indien, quer durch Indien nach China, den Meilen-Japan, nach Vancouver, Resuland, den Aporen, Alaska und wieder nach London zurück. Cobham hofft, diesen Flug rund um die Welt in etwa 60 Tagen zu vollenden.

Die Hungermarken von China. Die chinesischen Marken, die für die Opfer der Hungersnot ausgegeben wurden, bezeichnet Anton Doh zu Wierschurn in der illustrierten Zeitung für Thesen als die originellste Serie Marken. Diese chinesischen Hungermarken bestehen nämlich nicht ausschließlich aus Briefmarken, sondern auch aus Telegrammen und Eisenbahnmarken. Besonders wertvoll ist die 1-Cent-Mark, die in brauner Farbe eine Landschaft in einem Kreis zeigt, und neben der chinesischen Schrift die englische „Famine Relief Stamp“ trägt. Diese Marke kann auf jedem eingelebten Brief Verwendung finden. Die 10-Cent-Mark wird für alle postlagernden Telegramme gebraucht. Die größte Anzahl der Marken dieser Serie dient aber als fünfprozentiger Zuschlag zu den Frachtsendungen, und zu diesem Zweck sind Marken von 5 Cent, 10 Cent, 1 Dollar, 5 Dollar, 10 Dollar und 50 Dollar herausgegeben.

Kunstkauender

Verkaufsstelle: 15. Januar, 8 Uhr, im Zentraltheater-Theater, Tanzsaal.

Vereine und Vorträge

Manuskript. Die Gedächtnisfeier der Hans-Reichardt-Redaktions-Comittees wird für die in Leipzig und Umgebung anhängigen Mitglieder einen 4. Kaufm. Kurstag von

acht Wochen im Leben ruhen. Beginn 16. Januar. Kaufmann: Hr. Oberst. 2. Schul-Präsident, Harbenbergstr. 2. Leipzig 31 418.

Abendveranstaltung der Hans-Reichardt-Redaktions-Comittees. „Kunstkauender“ erstmalig Donnerstag, 11. Januar, 8 bis 10 Uhr. Eintrittskarten in der Kasse der Hans-Reichardt-Schule, Ritterstraße 8/10 (4 bis 7 Uhr).

Wichtigste Nachrichten für die Jugend (Sächsisches Landvolk). 62. Vortreffung Sonntag, 21. Jan., 5¼ Uhr; Arthur Schopenhauer „Zwischenwelt“. Karten 40 bis 100 Mark bei Herrn. Abonnement-Rabattierung von 40 bis 60 Mark bis 19. Jan. gegen weisse Karten umtauschen. — Sonntagabend, 13. Jan., 8 Uhr: Hans-Reichardt-Festung an Heide.

182. Sächsische Landes-Lotterie

Ziehung 2. Klasse.

- 400 000 auf Nr. 41782
200 000 auf Nr. 12745
100 000 auf Nr. 9639 120073
50 000 auf Nr. 21932 80773 88615
10 000 auf Nr. 22167 61877 70011 86683 104664
5000 auf Nr. 40829 98884 118882 124112
20 000 auf Nr. 4758 28170 30088 118863
15 000 auf Nr. 3338 17355 45450 56395 70129 71567 119417 128285
10 000 auf Nr. 6862 8170 29316 37774 41750 51378 52710 65523 68683 78556 84180 86772 88422 89740 89673 96212 96883 102142 107020 125665
5000 auf Nr. 1850 4442 6128 11158 13063 14683 15879 15737 18254 17979 17087 19458 20003 22858 26633 25814 25926 26444 27441 27073 30818 30021 32810 34495 34166 35028 36787 37109 39084 40426 42800 42881 43747 44054 46068 46108 45880 49003 52344 52001 52949 53982 54008 54589 56287 57831 58081 61648 62860 65778 66084 68824 67118 68877 71040 72846 74748 75808 76488 77783 77808 82970 83882 84346 86875 87188 87698 90477 90420 91715 92380 93354 93895 94878 99047 96496 99913 102979 108141 106837 106860 108009 114454 110480 111582 111146 112238 118900 115812 118746 118884 123233 123910 123293 124803 124906 124791 129717 127467 127054

Gewinne zu 2000 Mark.

- 9553 563 374 059 674 75 555 1008 2602 105 731
68 014 890 4885 989 811 741 851 696 5082 878 822
795 6097 489 585 977 7548 807 470 8872 988 280
705 9851 560 728 993 150 157 200 067 10082 814
808 645 408 988 617 11892 246 12642 58 287 658
697 13308 971 632 554 13206 510 2628 16 259
15391 33 45 16580 673 271 272 477 17126 688
18030 826 101 780 19718 600 703 298 105 200 20494
698 491 356 384 21448 557 22055 880 741 24552
140 828 85355 10 26242 977 812 777 888 786 37804
42 26898 214 18 668 7 38 28208 16 259
30908 300 305 279 989 816 8130 494 721 22660
978 721 818 33546 788 287 549 137 84767 88674
947 781 771 421 288 804 86588 78 978 87098 89004
885 351 608 786 970 83978 967 40908 85 180 870
41298 639 211 24 42829 82291 808 54233 568 565
45000 558 977 46342 600 781
44481 218 91 36 991 49298 887 80225 988 546
899 51428 759 298 828 645 52008 100 308 994
458 58101 341 920 58978 967 40908 85 180 870
11 54909 611 008 286 27891 843 289 891
88648 827 108 681 998 873 808 659 226 878 89015
874 401 831
89138 228 61780 605 120 62285 884 281 908 374
63144 698 584 584 951 11 874 84097 894 863 129
626 481 43 4208 698 88311 505 487 434 87984
647 845 489 88356 440 89297 195 268 718 690 647
671 890 70169 180 889 778 71888 820 287 146 147
958 72279 896 73242 887 845 696 541 74506
378 770
75840 805 905 010 76310 404 818 690 785 768
77058 104 644 78770 108 79977 7 78 687 86879
696 140 173 696 11927 408 933 883 88310 188 878
82190 518 848 189 845 84088 108 321 85314
94832 994 998 970 87034 590 88248 440 806 727
501 89176 848 461 88
90374 621 606 980 91028 761 92654 437 583
648 673 97855 670 241 94298 974 95040 465 750
940 481 827 228 96110 320 498 97895 98882 892
998 99710 11 81 194 100058 289 082 628 101012
144 846 194857 850 711 97 898 498 901 883 104444
684 109 164 440
105741 690 722 876 189 178 108 106186 478
651 244 107 087 804 109090 840 885 109666
78 190 395 110501 309 611 111171 84 112728
184 830 40 112944 371 814 159 389 604 496 82
128265 218 740 814 529 740 269 15866 127064
778 551 118224 159 821 960 119782 181 852 49
385
120704 388 899 879 121994 121 208 124093 890
328 788 897 129566 787 124771 610 87 344 870
128265 218 740 814 529 740 269 15866 127064
712 128513 137 770 860 148964 986 226 694 627

Gewinne zu 5000 Mark.

Auf alle Nummern von 1 bis 120000, die auf eine der Zahlen 02 — 06 — 29 — endigen, enthält der Gewinn von 25 000 Mark.

Gewinne zu 2500 Mark.

Auf alle Nummern von 1 bis 120000, die auf eine der Zahlen 02 — 06 — 29 — endigen, enthält der Gewinn von 25 000 Mark.

Musikalische Rück- und Ausblicke

Von Prof. Dr. Hermann Abert

Schon während des Krieges haben unsere Gegner einen besonders grimmigen Felzug gegen die deutsche Musik geführt, der zum Teil zwar des unheimlichen Humors nicht entberie. Hat sich doch ein Franzose eine rührende Rede mit dem Nachwort gegeben, daß alle unsere großen Musiker mit Ausnahme Meyerbeers, des Trullins, nicht deutschen Geblütes gewesen seien. Auch jetzt noch besteht da und dort die Meinung, die deutsche Musik wie die deutsche Wissenschaft zu beschreiben oder doch wenigstens festzuweisen. Wir dürfen uns diesen Satz zur hohen Ehre anrechnen, haben aber doch gerade heute inmitten einer unerhörten Umwertung aller Werte die Pflicht, diesen großen Musikopfern unserer deutschen Kultur einmal gründlich nachzujurufen. Das schöne Wort: „Wohl dem, der seiner Väter gern gedankt!“ bekommt doch erst wirkliches Leben, wenn es uns dazu auffordert, uns über die Weiterreise Gedanken zu machen und den kleinen Ring unseres gegenwärtigen Lebens in des Vaters unendliche Kette einzufügen.

gemeinhalt des Volkes. Sie war recht eigentlich eine Angelegenheit aller Volksgenossen, die sich gerade durch sie zur Einheit verbunden fühlten. Sie empfanden die Schöpfungen der Musik nicht als Geschenke, die ihnen von einzelnen begnadeten Persönlichkeiten dargebracht wurden, sondern als ein Gut, an dem sie selbst, die Allgemeinheit, einen schöpferischen Anteil hatten. Musiker und Laien waren noch durch keine unüberwindbare Luft geschieden, ebensowenig Volksgesang und Kunstmusik. Waren doch die Komponisten jener Tage größtenteils noch Angehörige anderer bürgerlicher Berufe. Gewiß achtete man sie als Ausnahmefälle, aber im Sinne von Priestern, die allgemeinen kultische Gesetze und Bräuche auszugeben und zu verpacken haben, und sehr bezeichnend ist, daß die Namen der Erfinder von geistlichen und weltlichen Volksliedern verschollen sind, während die der „Geher“, der Bearbeiter, getreu durch der Nachwelt überliefert wurden. Kein Wunder, daß die Kunst dieser ganzen Zeit das Gepräge des Typischen, Leberpersönlichen trug; schon der streng polyphone Stil weist darauf hin; er verpackt allen Stimmen zwar die möglichste Selbständigkeit, scheidet aber doch das Hervortreten einer einzelnen von vornherein ab.

hörenden und nur ausnehmenden Publikum auch schon räumlich aus schärfer getrennt ist. Aber auch die Musik selbst steht sich ganz anders da. Sie will nicht mehr dienen, sondern selbst herrschen. Sie reißt sich vor allem immer stärker vom Gottesdienste los. Es waren Sologesang und Solospiel des 17. Jahrhunderts durchaus keine bloß musikalischen Errungenschaften, sondern der Ausdruck eines ganz anderen Empfindens, des vom Allgemeinen ins Besondere, vom Leberpersönlichen ins Persönliche strebte. Gewiß hat sich die Entwicklung langsam vollzogen; noch Bach ist ein Diener seiner Kirche ganz im Sinne der Reformationszeit, und selbst noch Mozart dient einer Gesamtheit, wenn sie auch nicht mehr das ganze Volk, sondern nur noch einen bevorrechteten Ausschnitt darstellt, die Aristokratie, umfaßt. Aber schon in Beet hoven erreicht jeder Persönlichkeitsdrang seinen Höhepunkt. Hier beansprucht die Musik nicht mehr dem Gottesdienst zu dienen, sondern selbst Gottesdienst zu sein. Gewiß strebt seine Kunst, die er selber als ein göttliches Geschenk betrachtet hat, hinaus ins Leberpersönliche, ewig; aber was uns heute so an ihm doch am meisten hindert, ist ihre menschliche, höchstpersönliche Seite. Gewiß hat Paul Bekker recht, wenn er sagt: Beethoven habe ein neues Publikum geschaffen. Nur ist's keine „Gemeinde“, die an dieser Kunst selbst einen schöpferischen Anteil hätte, sondern eine „Masse“, die die Offenbarungen des einzelnen kaum binnimmt. Er selbst bleibt der alleinige einjame Schöpfer mit all seiner Größe, aber auch all seiner Tragik. Es ist ungemein bezeichnend, daß die Lehre von der Tragik des Genies erst im 19. Jahrhundert aufkam; früheren Jahrhunderten wäre sie einfach unverständlich gewesen.

keine Technik im schlechten, äußerlichen Sinne gewesen, wie wir ja auch heute noch auf davon tun, die rein epigonische, angelegene Technik von der schöpferischen, organisch aus dem Geist des Kunstwerks herauswachsenden streng zu scheiden. Aber die Gefahr der Verdrängerlichkeit war einmal da, namentlich bei kleineren Künstlern, und auch dem Publikum drohte sie, denn die beiden modernen Lieblingsmotive Beethoven und Senfation gehören nun einmal nahe zusammen.

SLUB Wir führen Wissen.

Vertical text on the far right edge of the page, including 'H', 'Do', 'In De', 'in dem d', 'für lange', 'e-leg und', 'Versämler', 'mann des', 'ob es we', 'Die p', 'Menschon', 'Schon 19', 'Lebens-', 'Versämler', 'lichen Nu', 'relen Deu', 'Deutschla', 'Gebiete 1', '16,9 Proz', 'an Karte', 'Goblete d', 'lionen Fu', 'trägt 15,5', '9,6 Proz', 'an land', 'kann in', 'schnell d', 'lands ver', 'trats der', 'schen 8', 'günstige', 'beträgt', 'sief in d', 'Tonnen', 'B6', 'unterrie', 'Im 4 M', 'in den', 'nur die', 'Import', 'wertung', '230 000', 'auf 47 0', 'wie 0,1', 'Million', 'andere', 'in 1913', 'wichtig', 'von bill', 'daß der', 'Tonnen', 'tierre w', 'Der 1', 'wird da', '4½ Kil', 'über nu', 'ist auf', 'Luxus', 'hingege', '(nur 17', 'Nac', 'Krezen', 'Hunger', 'obachtet', 'groß, d', 'Geb u', 'länder', 'lins r', 'lern', '30 Proz', 'am 1', 'über', '2-6 J', 'wungen', 'wie in', 'Es', 'unter', 'Somme', 'Studen', 'Leben', 'Studen', 'den F', 'Die B', 'Baue', 'Bodar', 'talwe', 'lorene', 'große', 'kerun', 'Deute', 'an T', 'portig', 'ging', 'zurlic', 'He', 'paare', 'Die e', 'sante', 'Bauh', 'des F', 'kooste', 'dem', 'D', 'dunp', 'land', 'wirts', 'Text', 'Zleg', 'fabri'







Oktober und November zurückgegangen. Im Dezember ist eine Besserung eingetreten. Für die ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres liegt ein reichlicher Auftragsbestand vor, so daß mit einem günstigen Ergebnis gerechnet werden kann.

Magdeburger Kabelwerke, A.-G. In der letzten a. o. G.-V. wurde die Aufhebung der Beschlüsse der a. o. G.-V. vom 20. Oktober, gegen die Anfechtungsklage erhoben und deren Eintragung vom Registerrichter beanstandet worden war, beschlossen. Die Kapitalerhöhung um 8 auf 13 1/2 Mill. Mk. wurde abgelehnt, ebenso der Kaufvertrag mit dem Vorbesitzer Mühlstephan. Generaldirektor Ludwig Böhm legte wegen Arbeitsüberlastung sein Amt nieder. An dessen Stelle wurde Hermann Goldner, Berlin, gewählt. Gegen die Wahl wurde Protest eingelegt. Direktor Mühlstephan sen. wurde infolge schwerer Differenzen in der Verwaltung schriftlich seines Postens enthoben. An seine Stelle trat Direktor Mühlstephan jun. Nuncmehr hat eine neue a. o. G.-V. zu beschließen über Genehmigung des am 29. September 1922 zwischen dem Aufsichtsrat der Gesellschaft und Direktor Mühlstephan in Magdeburg geschlossenen Kaufvertrages, und über Kapitalerhöhung um einen festzusetzenden Betrag.

Metallwerke Oerterau. Eine a. o. G.-V. hat zu genehmigen den Uebernahmevertrag mit der Firma Werner & Bezkofen, Metallfabrik in Hohenstein-Ernstthal, sowie die Erhöhung des Grundkapitals um 17 Mill. Mk. ab 1. Januar 1923 dividendenberechtigte Stammaktien.

Die Max Daehne A.-G. in Leipzig beruft eine a. o. G.-V. ein. Tagesordnung: Bericht über die Geschäftstätigkeit, Beschlußfassung über die Ausweisung einer Spezialdividende in eine zu gründende Gesellschaft und Beteiligung an derselben, Erhöhung des Grundkapitals um 8 Mill. Mk. Stammaktien.

Klößner-Konzern

Der Klößner-Konzern nimmt, wie ungedruckt wird, seine rheinisch-westfälischen Hüttenwerke und Zechen völlig in den Lothringer Hütten- und Bergwerksverein auf.

Die schon bisher in einer Interessengemeinschaft stehenden 6 Gesellschaften des Klößnerkonzerns, die Lothringer Hütten- und Bergwerksverein A.-G., das Sasper Eisen- und Stahlwerk, die Königsborn A.-G. für Bergbau, Schmelzen und Solbbetriebe, die Georgs-Marlenwerke und Hüttenvereins A.-G. in Osnabrück, die Düsseldorf-Eisen- und Drahtindustrie A.-G. und die Faronenwalzwerke L. Mansfeld & Co. A.-G., geben ihre vollständige interne Verschmelzung bekannt. In den stattgefundenen Aufsichtersitzungen wurde beschlossen, der für den 5. Februar einberufenen G.-V. die Genehmigung eines Vertrages auf Uebertragung des Vermögens dieser Gesellschaften als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation auf den Lothringer Hütten- und Bergwerksverein im Wege der Verschmelzung vorzuschlagen. Gegen je eine Aktie der zu verschmelzenden Gesellschaften mit Gewinnberechtigung für 1922-23 sollen je eine Aktie des Lothringer Hüttenvereins mit derselben Gewinnberechtigung gewährt werden. Für den Umtausch sind nur noch rund 12 1/2 Mill. Mk. junge Aktien erforderlich.

Zur Durchführung der gemeinsamen Aktion wird der Lothringer Hüttenverein das Aktienkapital von 125 auf 150 Mill. Mk. durch Ausgabe von 25 Mill. Mk. junger Aktien mit Dividende ab 1. Juli 1922 erhöhen. Für die verbleibenden 12 1/2 Mill. junge Aktien wird ein Bezugsrecht eingeräumt werden in der Weise, daß auf 10 alte eine junge Aktie bezogen werden kann.

Eine neue Kohlenpreiserhöhung in Sicht

Am Donnerstag, den 11. Januar, findet eine Sitzung des Reichskohlenverbandes statt, in der über die Erhöhung des Kohlenpreises Beschluß gefaßt werden soll. Der Umfang der Erhöhung ist noch nicht bekannt, da die Interessenten noch keine Vorschläge gemacht haben. Diese werden kaum vor nächstem Donnerstag festgestellt werden können, da die Schiedsprüche für einzelne Reviere noch nicht bekannt sind.

Neue Eisenpreise. Der gemeinschaftliche Richtpreisausschuß des deutschen Stahlbundes nahm eine Neuregelung der seit dem 20. September bestehenden Stahlband-Richtpreise (Werkgrundpreise) vor. Die Stabpreise (Reviere) in Thomasqualität wurden um 48 000, d. i. 15,98 Proz., erhöht. Dem gleichen Prozentsatz entsprechend wurden auch die übrigen Eisenarten erhöht. Ab 10. Januar gelten nunmehr folgende Preise für Lieferungen in Thomasqualität: Rohblöcke 228 700, Vorblöcke 258 300, Knüppel 288 600, Platten 275 700, Formeisen 309 900, Stabeisen 318 000, Universaleisen 330 900, Bandstabeisen 372 900, Walzdraht 385 000, Grobbleche 35 300, Mittelbleche 327 500, Feinbleche 4 — unter 3 mm 448 600, Feinbleche unter 1 mm 480 800.

Die Verkehrsfrage im Ruhrgebiet. Der Eisenbahnverkehr wickelte sich im Ruhrgebiet in der letzten Woche gut ab. Leere Wagen waren über Bedarf vorhanden. Auch den Anforderungen an besetzten Wagen wurde voll entsprochen. Für Kleinwägen und Kots wurden in der vergangenen Woche arbeitsmäßig einschließlich der nachgeliefert gestellten Wagen 17 358 Wagen zu je 10 t zu-

geführt und auch gestellt. Festgestellt am 5. Januar 1923 19 361 Wagen. In der gleichen Zeit des Vorjahres betrug die Gestellung 17 088 Wagen.

Der Wasserstand des Rheines ist langsam wieder gefallen, ohne daß die Bedingung Einschränkungen zu erfahren brauchte.

Die Auslandsbeteiligung in der Kallindustrie. Zu den Meldungen über die Beteiligung des Herrn Zindin in der deutschen Kallindustrie erfahren wir aus zuverlässiger Quelle folgendes: Herr Zindin besitzt 200 Kuxe Wintershall schon seit langer Zeit. Derselbe ist kein Amerikaner, sondern russischer Balte. Auch vor dem Kriege lag sein Wirkungskreis stets in Rußland. Im übrigen ist kein Amerikaner bei Wintershall beteiligt, wie Generaldirektor Rosterg von Wintershallkonzern als Führer des Gewerksbuches bestätigt. Die Majorität der Kuxe von Wintershall liegt im übrigen fest in einem deutschen Konsortium. Weitere Beteiligungen als die Wintershallbeteiligungen besitzt Zindin, wie Rosterg weiß, nicht. Auch hat Zindin nicht die Absicht, weitere Beteiligungen in der Kallindustrie zu erwerben. Die Beziehungen Zindins zu fahrenden amerikanischen Kreisen sind allerdings sehr gut. Es wird betont, daß es nur für die Kallindustrie nützlich sein könne, wenn diese Beziehungen im Interesse derselben ausgenutzt werden.

Billige Aktien für die Liebig-Gruppe. In der a. o. G.-V. der Deutschen Werkstätten A.-G. in Hellerau bei Dresden, die über die Erhöhung des Aktienkapitals auf höchstens 51 Mill. Mk. zu beschließen hatte, kam es bei Festlegung der Ausgabebedingungen vor allem wegen der Ueberlassung eines Aktienpakets an den Liebig-Konzern in Böhmen zu einer lebhaften Aussprache. Nach dem Antrag der Verwaltung, der schließlich gegen die Stimmen der Opposition angenommen wurde, wurde das Grundkapital der Gesellschaft um einen Betrag von 20 1/2 auf 50 Mill. Mk. erhöht, durch Ausgabe von 1500 Stück Inhaberketten im Nennbetrag von je 10 000 Mk. und 14 400 Aktien zu je 1000 Mk., beide dividendenberechtigt ab 1. Januar 1922. Die neuen Aktien werden zum Mindestkurs von 280 Proz. ausgegeben, 10 275 000 Mk. werden den Aktionären im Verhältnis von 2 zu 1 zu 300 Proz. zuzüglich der Börsenwertsteuer und eines Pauschals für die Bezugsrechtsteuer in Höhe von 600 Mk. angeboten. Die Aktien sind sofort voll einzuzahlen. Die restlichen 19 175 000 Mk. sind mit der Verpflichtung zu begeben, sie in Gemeinschaft mit der Gesellschaft zu verwerten. Hieran knüpft sich eine lebhaft ausgeführte Aussprache. Bekanntlich hat die Gesellschaft sich entschlossen, diesen Aktienbetrag zum Kurs von 800 Proz. an den Freiherrn von Liebig (Reichenberg in Böhmen) zu begeben. Von der Opposition wurde vor allem auf den niedrigen Kurs hingewiesen, zumal nach einer Erklärung der Verwaltung die Verhandlungen erst am 3. Januar d. J., als der Börsenkurs bereits auf 4200 Proz. lautete, endgültig perfekt geworden sind. Wogegen betont die Verwaltung, daß sie wegen des Halbesitzes dieses Aktionärs, der angeblich zu den größten Wäldbesitzern Mitteleuropas gehört, mit Rücksicht auf den eigenen Bedarf auf die Beziehungen zu ihm sehr großen Wert lege. Der Vorschlag der Opposition, die unter Führung von Stein-Berlin stand, ging unter Berücksichtigung der von der Verwaltung gewünschten Interessenernahme dahin, dem Liebig-Konzern höchstens 10 Mill. Mk. zum Kurs von nicht unter 900 Proz. zu überlassen, da Freiherr von Liebig mit der Ueberlassung von 17 Mill. Mk. mehr als ein Drittel des künftigen Aktienkapitals zur Verfügung habe. Der Vorschlag wurde abgelehnt. Wie die Verwaltung eingehend betont, ist ihr trotz des sehr starken Geldbedarfes, der einen höheren Uebennahmekurs rechtfertigen könnte, sehr viel an der wirtschaftlichen Verbindung mit dem Liebig-Konzern gelegen, der aber zu weiterer Entgegenkommen nicht bereit ist. Auch ein Vermittlungsvorschlag der Opposition für den Fall, daß sich bei Ablehnung des Antrages auf Ueberlassung der Aktien an den Liebig-Konzern mit der bisherigen Bankengruppe Schwierigkeiten ergeben sollten, wurde abgelehnt. Vertreter waren insgesamt 35 Aktionäre mit 14 224 Stimmen. Davon entfielen auf die Opposition 3062 Stimmen. Die endgültige Abstimmung, die die Genehmigung des Verbandsantrages ergab, zeigte das gleiche Stimmenverhältnis. Gegen die Beschlüsse der Verwaltung, wobei die Opposition 6 Aktionäre mit 3062 Stimmen vertrat, wurde Protest eingelegt. Entsprechende Satzungsänderungen wurden ebenfalls entsprechend angenommen.

Interessengemeinschaft in der deutschen technischen Textilindustrie. Die Firma Gruschwitz, Textilwaren A.-G., in Neuss und die Firma Grohmann & Co. in Würtenthal (Tschechoslowakei) hat, wie die Textilwoche erfährt, eine Interessengemeinschaft für die Herstellung und den gemeinsamen Absatz von Leinwand und Zwirnen für Nähwecke und deren Ersatzartikel aus Hanf abgeschlossen.

Vereinigte Jutespinnereien und -webereien, A.-G. (vorm. Norddeutsche Jute). In der a. o. G.-V. wurde die Kapitalerhöhung bis auf 150 Mill. Mk. beschlossen. Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 1923 ab gewinnberechtigt. Von ihnen sollen 40 Mill. Mk. den Aktionären zu 1075 Proz. im Verhältnis von 3:2 anboten werden. Die Ausgabe der restlichen 110 Mill. Mk. soll nicht unter 100 Proz. und erst nach einem Beschluß des Aufsichtsrates erfolgen, muß jedoch bis Ende dieses Jahres durchgeführt sein. Die Kapitalerhöhung wurde begründet mit der Entwertung der Mark und den steigenden Anschaf-

fungskosten der Rohstoffe, weswegen die Gesellschaft höhere Kredite hätte beanspruchen müssen.

Mechanische Weberei Zittau. Die am 10. d. M. stattgefundenen a. o. G.-V. beschloß einstimmig die Erhöhung des Grundkapitals um 11 1/2 Mill. Mk. Stamm- und 0,5 Mill. Mk. Vorzugsaktien. Die Stammaktien werden den alten Aktionären im Verhältnis von 2 zu 1 zum Kurs von 450 Proz. anboten. Die jungen Aktien sind für das laufende Geschäftsjahr voll dividendenberechtigt.

Ravensberger Spinnerel, A.-G., in Bielefeld. Eine auf den 29. d. M. einberufene a. o. G.-V. soll über die Erhöhung des Grundkapitals um 1,8 Mill. Mk. Stammaktien, dividendenberechtigt ab 1. Januar 1922, Beschluß fassen. Bekanntlich ist der Generalversammlung beschloß vom 23. Mai d. J. betr. u. a. die Erhöhung des Grundkapitals um 1,8 Mill. Mk. Stamm- und 1,8 Mill. Mk. Vorzugsaktien durch Gerichtsbeschluß für ungültig erklärt worden, nachdem gegen den erwähnten Beschluß von einer Opposition von Branche-Interessenten Anfechtungsklage erhoben wurde.

Kapitalerhöhungen

Bankhaus E. Jordan & Co., Kommodi A.-G. auf Aktien, in Hamburg: um 15 Mill. Mk. Mecklenburgische Bank in Schwerin: um 15 Mill. Mk. Concordia, Import, Export A.-G., in Kattowitz: um 20 Mill. Mk.

Hannoversche Werkzeug- und Maschinenfabrik, A.-G., in H.-Langenhagen: um 11,5 Mill. Mk., darunter 2 Mill. Mk. mehrstimmige Vorzugsaktien. Karl Schlatter, Färberei A.-G., in Chemnitz, bis zu 18 Mill. Mk., wovon ein Teil Vorzugsaktien mit mehrfacher Stimmrecht.

Frankenwerk, A.-G., in Kulmbach: von 5 auf 20 Mill. Mk. (2 Mill. Mk. fünfstimmige Vorzugs- und 13 Mill. Mk. Stammaktien).

Dortmunder Ritterbrauerei, A.-G.: um 7 Mill. Mark Stamm- und 1 Mill. Mk. Vorzugsaktien.

Bezugsrechte

Hagen, Bergbau A.-G., in München 1/2 26. Januar auf 5 Mill. Mk. zu 100 Proz. (auf 2000 alte 1000 junge).

Norddeutsche Creditbank, A.-G., in Geestemünde bis 25. Januar auf 15 Mill. Mk. zu 185 Proz. (auf 2000 alte 3000 junge).

Devisenmarkt

Table with exchange rates for Berlin, Amsterdam, London, etc. Columns include Amtl. Kurs am 10.1., Amtl. Kurs am 9.1., Gold, Brief.

Ungewißheit

Die Unsicherheit am Devisenmarkt nimmt von Tag zu Tag zu. Während heute vormittag eine Hausstimmung am Markte herrschte, die auf die ungünstigen politischen Meldungen und die schwachen New Yorker Marktkurse zurückzuführen war, war die Tendenz an der Börse wesentlich schwächer, und die ziemlich erhebliche Abgabeneigung brachte eine Dollarsenkung um über 1000 K. zustande.

In den Morgenstunden überschritt der Dollar auch die 11 000-Mk.-Grenze und stieg in raschem Tempo auf 11 600. Aber schon in den späteren Vormittagstunden änderte sich das Bild. Die eingehenden Nachrichten, die besagten, daß der französische Vormarsch aufgehoben sei und sich wahrscheinlich erst morgen vollziehen werde, erweckten leise Hoffnungen. Man glaubt in den Kreisen des berufsmäßigen Devisenhandels, daß die Einstimmigkeit Frankreichs mit Italien doch etwas anzuzweifeln sei. Der Dollarsenkte sich auf 10 600, um an der Börse weiter auf 10 250 zu fallen. Zu diesem Kurse wurde er auch während der amtlichen Kursfeststellung gehandelt.

An der Berliner Börse herrscht eine Hausstimmung, die die meisten Papiere mit sich forttrieb. Bevorzugt waren oberschlesische Montanwerte. Die dreiprozentige Reichsanleihe gewann 800 Proz. In Leipzig gewannen viele Papiere 850-1000 Proz., eine Reihe Textilpapiere schwächten sich.

6-Uhr-Kurse in Leipzig

New York 10 425 G., 10 525 B.; London 48 500 G., 49 000 B.; Amsterdam 413 000 G., 417 000 B.; Paris 71 000 G., 71 800 B.; Zürich 197 000 G., 199 000 B., Prag 29 800 G., 30 000 B.

Dr. Dresdner Banknoten vom 10. Januar. Tschechische Kronen (große Stücke) 293,25 G., 294,75 B., dito (kleine Stücke) 292,25 G., 293,75 B., Deutschösterreich 12,47 G., 12,53 B.

Christiania, 10. Januar.

Table with exchange rates for Christiania, columns include 10.1., 9.1., London, Hamburg, New York, Amsterdam, Zürich.

Siegerer Aktien-Brauerei in Siegen bis 31. Januar auf 1 Mill. Mk. zu 120 Proz. (auf 1000 alte 2000 junge).

Kokseinkaufs-Vereinigung, A.-G., in Charlottenburg bis 24. Januar auf 5 Mill. Mk. zu 160 Proz. (auf 1000 alte 1000 junge).

Rheinische Bauernbank, A.-G., in Köln bis 31. Januar auf 75 Mill. Mk. zu 175 Proz. (auf 1000 alte 2000 junge).

Hannoversche Spar- und Leih-Bank, A.-G., in Rotenburg bis 21. Januar auf 1 Mill. Mk. zu 150 Proz. (auf 1000 alte 1000 junge).

Pharmazeutisches Werk, A.-G., in Barmen bis 23. Januar auf 1 Mill. Mk. zu 185 Proz. (auf 4000 alte 1000 junge).

Wamser-Werke, A.-G., in München vom 10. Januar bis 1. Februar auf 2,5 Mill. Mk. zu 260 Prozent (auf 3000 alte 1000 junge).

Konservenfabrik Leibbrand, A.-G., in Sebnordorf (Wartburg) vom 10. bis 31. Januar auf 15 Mill. Mk. zu 200 Proz. (auf 1000 alte 1000 junge).

Deutscher Lloyd, Versicherungs-A.-G., in Berlin bis 6. Februar auf 3 750 000 Mk. zu 2000 A. zu 1350 A. das Stück (auf 8000 A. Nennwert alte eine neue über 2000 A.).

Rudolph Karstadt, A.-G., in Hamburg vom 10. bis 24. Januar auf 125 Mill. Mk. zu 315 Proz. (auf 2000 alte 1000 junge).

Bayerische Nahrungsmittel- und Mühlenwerke Gunzenhausen, A.-G., in Gunzenhausen bis 27. Januar auf 5,5 Mill. Mk. zu 375 Proz. (auf 1000 alte 1000 junge).

Bielschowsky-Weigert-Werke, A.-G., in Breslau bis 24. Januar auf 6 Mill. Mk. zu 400 Proz. (auf 3000 alte 1000 junge).

P. Wolf, A.-G., in Wertl i. Westf. bis 25. Januar auf 10 Mill. Mk. zu 110 Proz. (auf 1000 alte 1000 junge).

Memeler Aktien-Brauerei, Korn- und Likörfabrik, bis 29. Januar auf 2 Mill. Mk. zu 175 Proz. (auf 6000 alte 3000 junge).

David Grove, A.-G., in Berlin-Charlottenburg vom 10. bis 24. Januar auf 8 Mill. Mk. zu 380 Proz. (auf 2000 alte 3000 junge).

Kolb & Schüle, A.-G., in Kirchheim-Teck vom 12. bis 31. Januar auf 6 Mill. Mk. zu 300 Proz. (auf 5000 alte 3000 junge).

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Argo“ in Bremen Umtausch in Aktien der Roland-Linie, A.-G., in Bremen bis 5. April auf 3 „Argo“-Aktien 5 Stammaktien der Roland-Linie, A.-G.

Table with exchange rates for Amsterdam, London, Stockholm, Hamburg, etc. Columns include Amtl. Kurs am 10.1., Amtl. Kurs am 9.1., Gold, Brief.

Kopenhagen, 10. Januar.

Table with exchange rates for Kopenhagen, columns include 10.1., 9.1., London, New York, Hamburg, Paris, Antwerpen, Zürich.

Stockholm, 10. Januar.

Table with exchange rates for Stockholm, columns include 10.1., 9.1., London, Berlin, Paris, Brüssel, Schweiz, P.M.Z., Amsterdam.

Hamburg, 10. Januar.

Table with exchange rates for Hamburg, columns include Amtl. Kurs am 10.1., Amtl. Kurs am 9.1., Gold, Brief.

Zürich, 10. Januar.

Table with exchange rates for Zürich, columns include 10.1., 9.1., Berlin, Wien, Prag, Holland, New York, London, Paris, Brüssel, Mailand.

Prag, 10. Januar.

Table with exchange rates for Prag, columns include Reichsmark, Wiener Anzeig., Dinar, Dollar, Holland, Gulden, Schweiz, Frank, Pfund, Franz. Frank., Lire.

Londoner Schlußkurse vom 9. Januar (Privat)

New York 466,25, Paris 68,15, Berlin 48, Mailand 9487, Zürich 2463, Kopenhagen 2306, Stockholm 1736, Christiania 2304, Amsterdam 117,1, Prag 165, Wien 2967, Budapest 188, Bukarest 744,5, Warschau 4474.

Amerikanischer Geldmarkt

Sonderkabel des Leipziger Tageblatts

Table with exchange rates for Berlin, London, Paris, Mailand. Columns include Vorläufe, Parität, Schlußkurse.

Table with exchange rates for Zürich, Amsterdam, Prag, Christiania. Columns include Vorläufe, Parität, Schlußkurse.

Table with exchange rates for Kabel des Wolffbüreau, Wechsels Prag, Wechsel a. London, Cabi. Transs., do. a. London, 60 Tage, do. a. Paris, do. a. Amsterdam, do. a. Kopenhagen.



# Effektenmarkt

Berlin, 10. Januar

Die Börse verhielt sich durchaus dem Ernst der Situation angemessen. Der Effektenverkehr konzentrierte sich außer den Valutapapieren auf einige Spezialgebiete. Zu diesen gehörten erfreulicherweise auch alle deutschen Reichsanleihen, die auf 2550 anstieg (plus 800), war kein Material mehr angeboten. Im übrigen standen die oberschlesischen Werte sehr stark im Vordergrund des Interesses. Besonders Oberbedarf (plus 7000) und Karo (plus 2500), auch Rütgerswerke (plus 2000) hatten in Erwartung einer großen Transaktion mit Oberkoks den großen Markt. Oberkoks stiegen um 8000. Sonst waren noch Petroleum und Kolonial bevorzugt. Trotz der Effektenhausse vollzog sich eigentlich die Anpassung an die Geldverschlechterung, die durch die erneuten Erhöhungen der Kohlen- und Eisenpreise bereits eingetreten ist, mäßig schnell. Am Montanaktienmarkt blieben von westlichen Werten Phoenix 2200 Proz. höher gesucht, Gelsenkirchen und Deutsch-Luxemburg waren zurückhaltend. Sehr lebhaft Nachfrage bestand nach Braunkohlenwerten, von denen Riebeck um 5000 Proz. anstieg. Ferner waren Hohenlohe und Laura gesucht. Kalliwerte lagen etwas stiller. In deutschen Kallit trat eine leichte Reaktion ein. Dagegen waren Westeregeln und Salzdetfurth gesucht. Unter den chemischen Werten waren

ebenfalls die oberschlesischen Papiere bevorzugt; sonst hielten sich die Steigerungen in mäßigen Grenzen. Von Elektrowerten gaben Accumulatoren um 3000 Proz. nach. Fest waren Schuckert und Lahmeyer, Ferner Maschinenwerte, Berlin-Karlruhe, Schwartzkopf und Adlerwerke. Stettiner Vulkan setzten ihre Aufwärtsbewegung weiter fort, von Textilwerten waren Nordwolle 2000 Proz. höher, Stöhr nach der Steigerung 1000 Proz. niedriger. Sehr lebhaftes Geschäft hatten Ferner Deutsch-Atlantik plus 3000 Proz., Eisenbahnverehrmittel plus 4000. Ipu waren unverändert. Erdöl und Petroleumwerte gesucht. Otavi erreichten Rekordkurse von 55 000. Von Banken waren Handelsanleihe und Diskontobank bevorzugt. Schiffahrtswerte waren sehr lebhaft, besonders Hamburg-Süd plus 2500 und Lloyd plus 1000. Sehr fest waren ausländische Renten, besonders Tehuantepec, Oesterreichische Goldrente und Türkei. Die Tendenz blieb späterhin unverändert fest.

Am Markt der amtlich nicht notierten Werte wurden genannt: Benz 7200, Beckerstahl 7800, Sichel 5900, Kabel Rheydt 6800, Tiag 2300, Ufa 4300, Heildberg 26 000, Hannover Kall 15 000, Halle Kall 16 500, Krügershall 11 300, Pomona 45 000, Saliterra 24 000, Diamond 57 000.

Am Devisenmarkt hörte man folgende Kurse: Der Dollar 10 600—10 400, Holland 49 250, Holland

4200, Christiania 1985, Kopenhagen 2156, Stockholm 2849, Brüssel 650, Italien 518, Paris 708, Schweiz 2004, polnische Noten 80, österreichische Noten 13 50.

Der Einheitsmarkt ebenfalls sehr fest. Höher wurden Stettin Oderwerke 2000, Braunschweigische Maschinen 100, Schalker Glas 10 000, Wilke 4300, Hotelbetrieb 250, Niederlausitzer Kohlen 8800 und Uhle 1900. Niedriger wurden Verkehrswesen 5000.

Der Schluß der Börse war fest.

Leipzig, 10. Januar

Die Ansichten über den vermittelbaren Verlauf der Mittwochbörse waren ziemlich geteilt, und zumindest hatte man wohl erwartet, daß das Geschäft keinen großen Umfang annehmen würde, weil die düsteren Aussichten für die weitere Lage der Industrie ungünstig beurteilt werden mußten im Hinblick auf die beabsichtigte Besetzung des Ruhrreviers. Entgegen dieser Ansicht war das Geschäft an der Leipziger Börse sehr groß. Es lagen zwar eine ganze Reihe Verkaufsaufträge vor, diese aber standen Kaufaufträge in großer Fülle gegenüber, so daß die Kurse fast durchweg kräftig anstiegen. Allerdings konnten sich verschiedene Papiere nicht auf der Höhe der Kurse von Montag halten. Sehr fest im allgemeinen lag der Markt der variablen Papiere. Zwar konnten hier Schönberg, Stöhr und Deutscher Eisenhandel sich nicht behaupten, allein die Einbußen waren verhältnismäßig geringfügig, und bei Stöhr ist insbesondere zu beachten, daß sie an der Montagbörse 18 000 Proz. gewonnen hatten. Im übrigen besserten sich Adca plus 315, Mansfelder plus 725,

Schubert & Salzer plus 1000, Sondermann & Seier plus 550, Germania plus 500, Hartmann plus 100, Norddeutsche Wollw plus 3000, Hartbau plus 6000, Thüringer Wollw plus 450, Hallesche Zucker plus 500, Ludwig Hupfeld plus 500, Piano Zimmermann plus 200, Hugo Schneider plus 1900, alte Thüringer Gas plus 400, junge Thüringer Gas plus 100, Hapag plus 700, Lloyd plus 1100, Polyphon plus 2000, Rauchwaren Walter plus 300, Saccharin plus 1620 und Sackewerk plus 825. Unverändert blieben Chemnitz Zimmermann und Leipziger Wollw. Eine außerordentlich große Anzahl von Papieren kam in den Verkehr mit fortlaufenden Notierungen und wurden wohl durchweg höher. So stiegen Hapag auf 10 600, Lloyd auf 700, Saccharin auf 6450, Polyphon auf 2000, Adca auf 2740, Hartbau auf 30 000, junge Thüringer Gas auf 3350, Nordwolle auf 20 300 und Mansfelder, die andauernd in sehr großen Beträgen umgingen, auf 12 000. Demgegenüber mußten Stöhr weiter nachgeben, und zwar auf 60 000. Chemnitz Zimmermann blieben mit 4700 auf der Basis des Einheitskurses.

Am Einheitsmarkt zogen von Kohlenpapieren alte und junge Hallesche Pfänner an. Die jungen stellten sich dabei um 600 über die alten. Oelanitzer Kuxe profitierten 1800. Der geringfügigen Abweichung von Zwickau-Oberhofendorf, die 170 000 notierten, stand die erhebliche Besserung von Prehitzer B gegenüber. Das Papier war längere Zeit gestrichen und notierte am Mittwoch 180 000. Nicht ganz gleichmäßig war die Kursentwicklung bei den Maschinenaktien. Presto konnten sich nicht behaupten, ebensowenig Wolan. Dagegen sprangen Pflüger um nicht weniger als 4500 auf 13 000 Proz., alte und junge Hallesche Zimmermann stiegen sich auf 5000, Eitz gewannen 1000, Peniger Maschinen profitierten

**BAYER & HEINZE** Abteilung Bankgeschäft Leipzig Schulstraße 1. Stammhaus in Chemnitz Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

## Leipziger Börse vom 10. Januar

Festverzinsliche Papiere		Bankaktien	
3 1/2% Reichsanleihe	170	4% Leipziger Bank	110
4% do.	175	4% do.	115
4 1/2% do.	180	4% do.	120
5% do.	185	4% do.	125
5 1/2% do.	190	4% do.	130
6% do.	195	4% do.	135
6 1/2% do.	200	4% do.	140
7% do.	205	4% do.	145
7 1/2% do.	210	4% do.	150
8% do.	215	4% do.	155
8 1/2% do.	220	4% do.	160
9% do.	225	4% do.	165
9 1/2% do.	230	4% do.	170
10% do.	235	4% do.	175
10 1/2% do.	240	4% do.	180
11% do.	245	4% do.	185
11 1/2% do.	250	4% do.	190
12% do.	255	4% do.	195
12 1/2% do.	260	4% do.	200
13% do.	265	4% do.	205
13 1/2% do.	270	4% do.	210
14% do.	275	4% do.	215
14 1/2% do.	280	4% do.	220
15% do.	285	4% do.	225
15 1/2% do.	290	4% do.	230
16% do.	295	4% do.	235
16 1/2% do.	300	4% do.	240
17% do.	305	4% do.	245
17 1/2% do.	310	4% do.	250
18% do.	315	4% do.	255
18 1/2% do.	320	4% do.	260
19% do.	325	4% do.	265
19 1/2% do.	330	4% do.	270
20% do.	335	4% do.	275
20 1/2% do.	340	4% do.	280
21% do.	345	4% do.	285
21 1/2% do.	350	4% do.	290
22% do.	355	4% do.	295
22 1/2% do.	360	4% do.	300
23% do.	365	4% do.	305
23 1/2% do.	370	4% do.	310
24% do.	375	4% do.	315
24 1/2% do.	380	4% do.	320
25% do.	385	4% do.	325
25 1/2% do.	390	4% do.	330
26% do.	395	4% do.	335
26 1/2% do.	400	4% do.	340
27% do.	405	4% do.	345
27 1/2% do.	410	4% do.	350
28% do.	415	4% do.	355
28 1/2% do.	420	4% do.	360
29% do.	425	4% do.	365
29 1/2% do.	430	4% do.	370
30% do.	435	4% do.	375
30 1/2% do.	440	4% do.	380
31% do.	445	4% do.	385
31 1/2% do.	450	4% do.	390
32% do.	455	4% do.	395
32 1/2% do.	460	4% do.	400
33% do.	465	4% do.	405
33 1/2% do.	470	4% do.	410
34% do.	475	4% do.	415
34 1/2% do.	480	4% do.	420
35% do.	485	4% do.	425
35 1/2% do.	490	4% do.	430
36% do.	495	4% do.	435
36 1/2% do.	500	4% do.	440
37% do.	505	4% do.	445
37 1/2% do.	510	4% do.	450
38% do.	515	4% do.	455
38 1/2% do.	520	4% do.	460
39% do.	525	4% do.	465
39 1/2% do.	530	4% do.	470
40% do.	535	4% do.	475
40 1/2% do.	540	4% do.	480
41% do.	545	4% do.	485
41 1/2% do.	550	4% do.	490
42% do.	555	4% do.	495
42 1/2% do.	560	4% do.	500
43% do.	565	4% do.	505
43 1/2% do.	570	4% do.	510
44% do.	575	4% do.	515
44 1/2% do.	580	4% do.	520
45% do.	585	4% do.	525
45 1/2% do.	590	4% do.	530
46% do.	595	4% do.	535
46 1/2% do.	600	4% do.	540
47% do.	605	4% do.	545
47 1/2% do.	610	4% do.	550
48% do.	615	4% do.	555
48 1/2% do.	620	4% do.	560
49% do.	625	4% do.	565
49 1/2% do.	630	4% do.	570
50% do.	635	4% do.	575
50 1/2% do.	640	4% do.	580
51% do.	645	4% do.	585
51 1/2% do.	650	4% do.	590
52% do.	655	4% do.	595
52 1/2% do.	660	4% do.	600
53% do.	665	4% do.	605
53 1/2% do.	670	4% do.	610
54% do.	675	4% do.	615
54 1/2% do.	680	4% do.	620
55% do.	685	4% do.	625
55 1/2% do.	690	4% do.	630
56% do.	695	4% do.	635
56 1/2% do.	700	4% do.	640
57% do.	705	4% do.	645
57 1/2% do.	710	4% do.	650
58% do.	715	4% do.	655
58 1/2% do.	720	4% do.	660
59% do.	725	4% do.	665
59 1/2% do.	730	4% do.	670
60% do.	735	4% do.	675
60 1/2% do.	740	4% do.	680
61% do.	745	4% do.	685
61 1/2% do.	750	4% do.	690
62% do.	755	4% do.	695
62 1/2% do.	760	4% do.	700
63% do.	765	4% do.	705
63 1/2% do.	770	4% do.	710
64% do.	775	4% do.	715
64 1/2% do.	780	4% do.	720
65% do.	785	4% do.	725
65 1/2% do.	790	4% do.	730
66% do.	795	4% do.	735
66 1/2% do.	800	4% do.	740
67% do.	805	4% do.	745
67 1/2% do.	810	4% do.	750
68% do.	815	4% do.	755
68 1/2% do.	820	4% do.	760
69% do.	825	4% do.	765
69 1/2% do.	830	4% do.	770
70% do.	835	4% do.	775
70 1/2% do.	840	4% do.	780
71% do.	845	4% do.	785
71 1/2% do.	850	4% do.	790
72% do.	855	4% do.	795
72 1/2% do.	860	4% do.	800
73% do.	865	4% do.	805
73 1/2% do.	870	4% do.	810
74% do.	875	4% do.	815
74 1/2% do.	880	4% do.	820
75% do.	885	4% do.	825
75 1/2% do.	890	4% do.	830
76% do.	895	4% do.	835
76 1/2% do.	900	4% do.	840
77% do.	905	4% do.	845
77 1/2% do.	910	4% do.	850
78% do.	915	4% do.	855
78 1/2% do.	920	4% do.	860
79% do.	925	4% do.	865
79 1/2% do.	930	4% do.	870
80% do.	935	4% do.	875
80 1/2% do.	940	4% do.	880
81% do.	945	4% do.	885
81 1/2% do.	950	4% do.	890
82% do.	955	4% do.	895
82 1/2% do.	960	4% do.	900
83% do.	965	4% do.	905
83 1/2% do.	970	4% do.	910
84% do.	975	4% do.	915
84 1/2% do.	980	4% do.	920
85% do.	985	4% do.	925
85 1/2% do.	990	4% do.	930
86% do.	995	4% do.	935
86 1/2% do.	1000	4% do.	940
87% do.	1005	4% do.	945
87 1/2% do.	1010	4% do.	950
88% do.	1015	4% do.	955
88 1/2% do.	1020	4% do.	960
89% do.	1025	4% do.	965
89 1/2% do.	1030	4% do.	970
90% do.	1035	4% do.	975
90 1/2% do.	1040	4% do.	980
91% do.	1045	4% do.	985
91 1/2% do.	1050	4% do.	990
92% do.	1055	4% do.	995
92 1/2% do.	1060	4% do.	1000
93% do.	1065	4% do.	1005
93 1/2% do.	1070	4% do.	1010
94% do.	1075	4% do.	1015
94 1/2% do.	1080	4% do.	1020
95% do.	1085	4% do.	1025
95 1/2% do.	1090	4% do.	1030
96% do.	1095	4% do.	1035
96 1/2% do.	1100	4% do.	1040
97% do.	1105	4% do.	1045
97 1/2% do.	1110	4% do.	1050
98% do.	1115	4% do.	1055
98 1/2% do.	1120	4% do.	1060
99% do.	1125	4% do.	1065
99 1/2% do.	1130	4% do.	1070
100% do.	1135	4% do.	1075

## Leipziger Freiverkehr. Am 10. Januar notierten etwa:

Kohlen		Eisen		Metalle	
Adca	315	Mansfelder	725	Gold	100
Stöhr	6000	Chemnitz	4700	Silber	100
Wolke	4300	Waldschmidt	1000	Platin	100
Hotelbetrieb	250	Waldschmidt	1000	Neusilber	100
Niederlausitzer Kohlen	8800	Waldschmidt	1000	Goldmünzen	100
Uhle	1900	Waldschmidt	1000	Silbermünzen	100
Verkehrswesen	5000	Waldschmidt	1000	Goldbarren	100
Stettin Oderwerke	2000	Waldschmidt	1000	Silberbarren	100
Braunschweigische Maschinen	100	Waldschmidt	1000	Goldbarren	100
Schalker Glas	10000	Waldschmidt	1000	Silberbarren	100
Wilke	4300	Waldschmidt	1000	Goldbarren	100



220 Proz. Köllmann besserten sich von 5700 auf 7000. Bei der meist nach oben gerichteten Tendenz der Textilaktien waren auch vereinzelte Abschwüchungen zu bemerken. Letztere betrafen Moorens - 400, Mittweidener Spinner - 300 und Mittweidener Weber - 500. Dagegen hoben sich Zittauer Mechanische plus 900, Wernshausen plus 1500, Tränker & Wörker, Tittel & Krüger, junge Textile, Leipziger Baumwollspinnerei plus 1500, Köhler, Kamargan Gauthsch, Gensler B. Dürfel & Chemnitz Spinnerei, die bis 1000 anwuchsen. Unverändert blieben Falkenstein Gardinen, Leipziger Spitzen und Leipziger Trikotagen. Die stark gestiegenen Leipziger Baumwollspinner mußten repariert werden.

Auch auf dem Gebiete der sonstigen Industriepapiere wurden verschiedene Werte zugezogen, darunter die um 250 Proz. gestiegenen Portlandzement Radeberg, Lindner und alle Leipziger Feuer. Sonst sind als höher zu nennen Naumann Steine, die um 700 Proz. über den gleichfalls gebesserten Riebeck Stämmen notierten, ferner Wärsener Kunstmühlen, Glaugener Zucker, Rositzer Zucker, Chromo Najak plus 600, Lämritz-Steine plus 800, Bibliographisches Institut, Mittweidener Druck und Kröner, Westsachsen, Etzold & Kießling, Gross, Landkraftwerke Leipzig, Leipziger Dünger plus 300, Pönkau, Leipziger Gummi, Reudener Ziegel, Riquet, Göttsche, Fritz Schult, Steingold Goldz plus 800, Ullendorfer Werke, Chemische Zeits uzw. Schwäbischer dagegen lagen Sächsische Brauerei, Reinsdorf & Pils, Paradiesbetten Steiner, Hobburger Quarz, Hetzer und weniger.

An Bezugsrechten erlitt eine scharfe Einbuße das von Ellwangen, es notierte um 1050 Proz. niedriger als am Montag, und zwar 2700. Das Bezugsrecht von Leipziger Landkraft mußte wiederum gestrichen werden.

Fast ausnahmslos in Aufwärtsbewegung standen die Bankaktien. So waren besonders begünstigt Leipziger Hypothekbank plus 230, Leipziger Immobilien plus 600, Reichenbankstelle, Dresdner Bank und Darmstädter Bank. Auch die anderen Bankaktien verließen den Markt mit erheblichen Gewinnen.

Am Anlagemarkt mußten von heimischen Staatsfonds die 3proz. Reichsanleihe wegen Materialmangel gestrichen werden, die 3 1/2- und 4proz. Titros des Reiches stiegen. Konsols blieben etwas unverändert. Schutzgebietsanleihe zog an, um außerordentlich weiter zu avancieren. Sächsische Rente gewannen 25, Sparrenten anleihe 23 Proz. Auch sonstige deutsche Staatsfonds wurden stark begehrt, darunter besserten sich die 3 1/2proz. Bayern um 15, die 4proz. um 10 Proz. Sämtliche Leipziger Staatsanleihen, sowie die Dresdner, Pönkauer, Chemnitz usw. zogen kräftig an. Ebenfalls großer Betrieb war in Hypothekbankaktien. So besserten sich Leipziger Hypothekbank bis auf 150, Meisinger bis 180, Landwirth bis 200 und Erbbländer bis 210. Ebenfalls sehr fest lagen Industrieanleihen. Von Valutawerten waren ungarische Goldrente gestiegen. Die Teulitzer Stadtanleihe notierte 13000. An Prioritäten seien Pönkauer Prioritäten mit 16000, Lombarden mit 1000 und Barb-Oden mit 11000 erwähnt.

Die amtlich nicht notierten Werte lauderten fast bei überwiegendem Kursrückgang. Mit Gewinn verließen den Markt a. a. Niederton 200, Altköniger Glas 385, Phänomen 900 rep., Apollo 50, Poeger 680, Postschütz 499 rep., Brown 325, Preeße 250, Junge 250, Daehee 700 rep., Dick 200, Reform-Motoren 600, Drei Läden 3/5 rep., Pittendörfer 285, Seag 25, Filtewagen 485, Fzbock 50, Foerster Piano 220, Schmidt 50, Seidel &

Naumann 225, Thode 485, Kaiser 300, Karnatzki 175, Junge Thode 300, Kraftwagen 100, Junge Thode 225, Thlr. Zucker 135, Lamang 330, Trockenfutter 800 rep., Junge Lamang 150, Ley 2400 rep., Leutke 415 rep., Junge 600 rep., Weißhaller 375. Dagegen mußten sich Abtrichter gefallen lassen u. a.: Apparatebau 45, Junge Poeger 30, Jüngst 50, Polack 300, Fraureuth 800, Dippe 600, Richter 75, Dux 400, Engelhardt 400, Escher 600, Schiege 325, Preeßen 100, Hansa-Lloyd 150, Junge Heine 150, Junge Seidel & Naumann 300, Kirchner 1725, Jaeger - Rothe 190.

Dresden, 10. Januar.

Table with 4 columns: Name, 10.1., 11.1., 10.1., 11.1. listing various stocks and their prices.

Chemnitz, 10. Januar.

Table with 4 columns: Name, 10.1., 11.1., 10.1., 11.1. listing various stocks and their prices.

Frankfurt a. M., 10. Januar.

Table with 4 columns: Name, 10.1., 11.1., 10.1., 11.1. listing various stocks and their prices.

Köln, 10. Januar.

Table with 4 columns: Name, 10.1., 11.1., 10.1., 11.1. listing various stocks and their prices.

Hamburg, 10. Januar.

Table with 4 columns: Name, 10.1., 11.1., 10.1., 11.1. listing various stocks and their prices.

Breslau, 10. Januar.

Table with 4 columns: Name, 10.1., 11.1., 10.1., 11.1. listing various stocks and their prices.

Augsburg, 10. Januar.

Table with 4 columns: Name, 10.1., 11.1., 10.1., 11.1. listing various stocks and their prices.

Prag, 10. Januar.

Table with 4 columns: Name, heute, vorher, heute, vorher listing various stocks and their prices.

Wien, 10. Januar.

Table with 4 columns: Name, 10.1., 11.1., 10.1., 11.1. listing various stocks and their prices.

Die Börse nahm heute ruhigen Verlauf. Die Stimmung war anfangs infolge der ersten auswärtigen politischen Nachrichten und des neuerlichen Rückschlages des Marktkurses schwach, im weiteren Verlauf trat aber unter dem Einfluß besserer Budapest-Berichte und Käufe der Budapest-Arbitrage eine leichte Erholung der Stimmung ein, was eine leichte Erholung verursachte, die sich nach teilweisen Schwankungen bis zum Schluß behaupten konnte. Der Verkehr hatte auf keinem der Marktgebiete eine größere Ausdehnung. Der Anlagemarkt war ruhig.

\* New Yorker Börse vom 9. Januar. Die Börse bot kein einheitliches Bild. Nach unregelmäßiger Eröffnung war die Haltung zunächst fest auf Deckungskäufe und größere Festigkeit der ausländischen Wechselkurse. Bald erfolgte eine Abschwächung auf Grund teilweiser Liquidationen und den Druck der Basisepartei. Schluß gedrückt, Umsatz 770 000 Aktien.

Warenmarkt des Leipziger Tageblattes

Rohseide

Krefeld, 8. Januar. (Eigenbericht. Nachdruck verboten.) Die erste Woche im neuen Jahre brachte auf dem deutschen Rohseidenmarkt keine nennenswerten Veränderungen. Trotz der ungewissen politischen Lage hat die Nachfrage seitens der Stofffabrik etwas zugenommen, doch kamen verhältnismäßig wenig Geschäfte zustande, weil die Preisenden der Käufer und Verkäufer meist zu weit auseinandergingen. Die Preise am Ende der Woche stellten sich etwa wie folgt:

Table with 4 columns: Name, 10.1., 11.1., 10.1., 11.1. listing various raw silk prices.

Auf dem Käländer Markt herrschte etwas mehr Leben, da Amerika infolge der erhöhten Forderungen für asiatische Seiden wieder als Käufer für italienische Seiden auftrat. Die Preise paßten sich den Schwankungen des Lirkurses an und zeigten in den letzten Tagen etwas mehr Festigkeit. Kokons wurden zu 75 Lire angeboten, gute Webgragen zu 360-375 Lire je nach Güte verkauft. Zürich schreibt: Während in Mailand in den letzten Tagen der Vorwoche eine Reihe von Geschäften getätigt worden sind, allerdings fast nur für den örtlichen Bedarf, war das Geschäft am Platze beschränkt. Da aber der Verbrauch für die nächste Zeit nur zum kleinsten Teile versehen ist, wird sich für Januar und Februar noch mancher zu denkende Bedarf herausstellen, was wahrscheinlich nicht ohne Wirkung auf die Seidenpreise bleiben wird. Die in Zürich getätigten Preise entsprechen den vom Krefelder Markt gemeldeten. In Lyon war die erste Jahreswoche wenig lebhaft. Die Preise sind jedoch unter dem Einfluß guter Nachrichten von den asiatischen Ursprungsmärkten fester geworden, ohne besondere Geschäfte hervorgerufen. Unserer Seidenwarenfabrik wird nach und nach klar, daß es für sie Zeit ist, sich etwas einzudecken, sie stößt dabei jedoch auf einen ziemlich lebhaften Widerstand der Eigener, die angeht der Wiederaufnahme der amerikanischen Käufe im fernen Osten und der geringen Vorräte, sowohl auf den Ursprungsmärkten, als auch auf unserem Platze, viel Züversicht zeigen. In euro-

päischen und Levanteseiden hat man folgende Preise erzielt:

Table with 4 columns: Name, 10.1., 11.1., 10.1., 11.1. listing various silk prices.

Vom Marscheller Markt wird berichtet, daß die schon angekündigte Besserung sich diese Woche mit dem Hochgang der Wechselkurse bemerkbar gemacht hat. Die Nachfrage nach Kokons ist besser gewesen und die Preise haben sich etwas gehoben. Man hat für gelbe Syrisch Beyrouth 51 Fr. und für Syrisch-Alexandrette 33 Fr. gemacht. Schanghai wird gut getätigt durch Gespinste, auf europäische Art gesponnen, deren Herstellung nach New York zu Preisen abgeht, die der französische Verbrauch sich weigert, anzulegen. Man hat gemacht für Greece, China (I), Double Eagle 11/13 (verf.) 275 Fr. für Double Pigeon, extra u. 1/18/20 (verf.) 265 Fr. und für San Deer extra 1/15/17 (schwimmend) 255 Fr. Der Kanton-Markt ist infolge der Enkette Amerika lebhaft. Die Preise, welche während der letzten zwei Wochen des Dezembers um mehr als 100 Dollar gestiegen sind, neigen weiter nach oben. Die Preise von Grege Canton (I) waren für Best 1 favor 18/15 (verf.) 245 Fr. für dieselben schwimmend 240 Fr. für Best 1 favor 18/22 (verf.) 220 Fr. Auch auf dem Yokohama-Markt eröffnete das neue Jahr mit einem Preisrückgang. Man erzielte 2140 Yen für F3, 14 13/15. Für Amerika wurden einige Geschäfte gemacht. Grege Japan (I) 14 12/15 (greifbar) 255/260 Fr., (auf Lieferung) 248/250 Fr.

vg Bremen, 10. Januar. Baumwolle (1 Uhr) 6758 nom.

\* Liverpool, 9. Januar. Baumwolle. Tendenz stetig. Umsatz 6000, Import 9915 Ballen. Januar 14,74, Februar 14,64, März 14,57, April 14,45, Mai 14,36, Ägyptische Januar 16,50, Februar 16,65, März 16,55. Amerikanische und brasilianische unverändert. Ägyptische teilweise 15 Punkte niedriger.

\* Ägyptische Baumwolle. Alexandria, 10. Januar. (Telegramm von F. W. G. & Co., Nachb. von Schmidt & Co., Alexandria. Generalvertrieb: E. G. Lenz, Bremen.) Schiffspreise heute vorher

\* Die entkernte Baumwollmenge Nordamerikas betrug nach dem Bericht des Censusbüros bis zum Ende des Jahres 1922 aus der letzten Ernte 9 500 000 Ballen, wobei runde Ballen als halbe Ballen gerechnet werden. Im letzten Jahre betrug die bis zu diesem Zeitpunkt entkernte Baumwollmenge 7 886 000, im Jahre 1921 11 554 000 und im Jahre 1920 10 009 000 Ballen.

\* Manchester, 9. Januar. Der Markt für Gewebe und Garne wies eine beschränkte Haltung auf. Das Geschäft blieb aber beschränkt. Bei den Tabakvervielfachungen auf dem Eichsfelde wurden für den Zentner Tabak bis zu 25 000 Mk bezahlt. Die Tabakbauern erhoffen noch höhere Preise.

\* Tourcoingr Kaumzug-Termin-Markt. (Mitgeteilt von der Fa. Wood, Heintzen & Schlott.) Es wurden folgende Preise in Kaumzug-„Type unique“ genannt; laut telegraphischer Meldung vom 7. Januar 1923: Käufer Januar 30,25 Franken per Kilogramm, Verkäufer Januar 31,00 Franken per Kilogramm. Kein Umsatz.

\* Erhöhung des Nahrungsmittelpreises. Die Vertriebsgesellschaft „Deutscher Baumwoll-Nähfabrik-Fabriken“ hat, wie die Textil-Woche erfährt, den Aufschlag auf die Liste vom 21. August 1922 mit Wirkung vom 8. Januar 1923 auf 600 Proz. erhöht, was einer Erhöhung von 11 Proz. entspricht.

\* Vom Raschwarenmarkt. Die Nachfrage nach Ware ist sehr groß, vom Ausland werden hohe Preise angelegt. Gefärbte Ware ist augenblicklich ruhig, obwar von einer vollständigen Stille nicht zu reden ist, da türkische Fische z. B. besonders in Blau sehr gut nach England verkauft werden. Ausländische Kunden sind augenblicklich anwesend. Kapin ist zurückhaltend, in Biberette sind kleine Abwärtsbewegungen getätigt. Deutschland selbst beginnt langsam sich wieder am Markt zu beteiligen. Berliner Firmen kaufen kleinere Musterendungen in einzelnen Artikeln. Im übrigen erwartet man nach dem 15. Januar ein weiteres Steigen der Nachfrage und damit ein besseres Geschäft; die Unklarheit des Devisenmarktes hält noch alle Käufer ab. Deutsche Fische ungefähr 96 Dollar, Steinsardener ungefähr 17 Dollar. Baumwolle ungefähr 19 bis 20 Dollar. Maulwürfe sind sehr stark begehrt und erzielen bis 10 c.

\* London, 10. Januar. Gummi. Crepe loko 1 sh 3/4 d, Smoked loko 1 sh 3/4 d, März 1 sh 2 1/4 d. Tendenz fest.

Chemikalien

Hamburg, 10. Jan. Techn. Chemikalien

Mitgeteilt von der Fa. Carl Heier, Stöber, Hamburg.

Table with 4 columns: Name, 10.1., 11.1., 10.1., 11.1. listing various chemical prices.

Tendenz: Weiter anziehend.

\* Künstliche Düngemittel. Der Reichsanwalt vom 9. Januar enthält eine Abänderung der Verordnung über künstliche Düngemittel. U. a. ist der Höchstpreis für wasserlösliche Phosphorsäure in bestimmten Mischungen auf 705 Mk und der Höchstpreis für Stickstoff auf 1533,65 Mk für das Kilogramm festgesetzt worden.

ch Bei der Versteigerung von Fichtenholz aus dem Lobschütz Revier, bei der große Holzbearbeitungsfirmen als Konkurrenten auftraten, wurde das Festmeter im Durchschnitt auf 90 000 Mk hinaufgetrieben.







# Nachtrag für die Fernauflage

## Aufruf des Reichspräsidenten

Der Reichspräsident hat an die Bevölkerung des Reiches die neue Befehlsverordnung über die Besetzung des Reichspräsidenten durch den Reichstag gerichtet, der durch öffentlichen Anschlag veröffentlicht wurde:

### Mitbürger!

Gefügt auf militärische Gewalt, nicht sich fremde Willkür an, erneut das Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes zu verletzen; abermals erfolgt ein Anschlag unserer Gegner in deutsches Land. Die Politik der Gewalt, die seit dem Friedensschlusse die Verträge verletzt und die Menschenrechte mit Füßen tritt, bedroht das Kerngebiet der deutschen Wirtschaft, die Hauptquelle unserer Arbeit, das Brot der deutschen Industrie und der gesamten Arbeiterschaft. Die Ausführung des Friedensvertrages wird so zur höchsten Unmöglichkeit und zugleich werden die Lebensbedingungen des schwer leidenden deutschen Volkes noch weiterhin zerrüttet.

Der Vertrag von Versailles sollte den Völkern den ersehnten Frieden bringen. Was hier geschieht, ist aber Fortsetzung des Unrechtes und der Gewalt. Es ist Vertragsbruch, angetan einem entlassenen und mehrfachen Volke. Deutschland war bereit, zu leisten, soweit seine Kraft reicht. Trotzdem wird es nun überfallen. Dieses Gewaltverbrechen ist die Lebensgefahr an vor Europa und der ganzen Welt; laut erheben wir unsere Stimme, daß hier fremde Macht das heilige Recht des deutschen Volkes am eigenen Boden, sein Recht zum Leben verweigert.

Nun sollt ihr für das ganze deutsche Vaterland das harte Los der Fremdherrschaft erleiden; darft aus in dunkler Trauer, bleibt still, bleibt ruhig, bleibt besonnen! Im Gefühle unseres guten Rechts trüben in erster Würde den fremden Gewaltverbrechen entgegen, bis der Morgen tagt, der dem Recht seinen Platz, auch die Freiheit gibt. Wir aber geloben euch Treue und Hilfe, unsere rastlose Sorge wird es sein, und nichts soll ungeschehen bleiben, die Dauer der Fremdherrschaft abzukürzen, eure Not zu lindern und den Weg zu einem wahren Frieden zu finden. In deutschem Gemeinwohl und opferbereiter Vaterlandsliebe werden die fremden Machtpolizee zerschellen.

Halte alle Zeit hoch die deutsche Einheit und unser gutes Recht!

Berlin, 8. Januar 1923.

Der Reichspräsident Ebert. Der Reichskanzler Cuno.

## 50000 Mann fallen ein

Eigener Drahtbericht des Leipziger Tageblattes

Der Stadt Essen ist es in die frühen Abendstunden heimlich Mitteilung und auch keine vorbereitende Andeutung der morgen früh erfolgenden Befehlsverordnung geworden. Es ist ziemlich sicher, daß sich die bereitgestellten französischen und belgischen Truppen von ihrem bereits bezogenen Versammlungsort morgen, Mittwoch, etwa um 7 Uhr früh in Marsch setzen werden. Die Spitzentruppen dürften daher schon um 8 Uhr in Essen eintreffen. Von Seiten der deutschen Eisenbahndirektionen sind 73 Züge angefordert worden. Daraus ergibt sich, daß die Befehlsarmee 40000 bis 50000 Mann stark sein wird. Der Befehl lautet auf Befehlsverordnung von Mülheim und Essen mit Umgehung für die Befehlsarmee von Weisenkirchen und Bochum liegt ein Geheimbefehl bereit, der aber noch zurückgehalten wird, da die Befehlsarmee dieser beiden Orte

allenfalls, d. h. als neues Druckmittel, vorgekommen werden soll.

Wie die 30000 Mann Befehlsarmee in Essen untergebracht werden sollen, ist ganz unersichtlich. In Essen gibt es ohnehin schon 16000 Wohnungsuchende, davon 13000 dringend Vorkommnisse, für die trotz der Krupp'schen Barackenbauten seit Monaten kein Raum geschaffen werden kann.

## Hoffnung auf Anschluß Englands

Eigener Drahtbericht des Leipziger Tageblattes

Paris, 8. Januar. Man versichert am Quai d'Orsay, daß England sich in nächster Zeit der Aktion Frankreichs, Belgiens und Italiens anschließen werde, und zwar aus eigener Initiative, ohne besondere Aufforderung von Seiten der anderen Verbündeten. Man erklärt an amtlicher französischer Stelle, der mit Sicherheit zu erwartende englische Beschluß werde für diejenigen, die über die Stimmung in den Kreisen der gegenwärtigen englischen Regierung unterrichtet seien, keine Überraschung sein. Wer zwischen den Zeilen zu lesen versteht, habe aus den Erklärungen Sir John Bradburns in der heutigen Sitzung der Reparationskommission herauszufinden können, daß England sich der Aktion Frankreichs, Belgiens und Italiens in nächster Zeit anschließen werde.

Aus dem unserem Sonderberichterstatter zugegangenen Bericht über den Verlauf der heutigen Sitzung der Reparationskommission ist auf eine Bereitschaft Englands, an der Gewaltaktion teilzunehmen, allerdings kaum zu schließen. Es heißt:

Nach Barthou, der in längerem Ausföhrungen für die Annahme des Antrags eingetreten war, nahm Sir John Bradburn das Wort. Seine Rede gipfelte in der Erklärung, daß die zweifellos vorliegende Richtersfällung der deutschen Kohlenlieferungen nach seiner Auffassung zu unbedeutend sei, um ernste Entscheidungen zu rechtfertigen, und daß er gegen die Feststellung der vorläufigen Richtersfällung stimmen werde. Bradburn bezeichnete es zum Schluß als notwendig, die gesamte Reparationsfrage aufzurollen. — Der amerikanische offizielle Vertreter Hodges schloß sich dieser Erklärung an und betonte feierlich die Notwendigkeit einer umfassenden Revision der deutschen Verpflichtungen. Die Delegierten Italiens und Belgiens erklärten den französischen Antrag für berechtigt.

## Sächsischer Landtag

(Schluß der Dienstag-Sitzung.)

Dresden, 8. Januar.

Arbeitsminister Künau erklärt zu den Anträgen: Die Sozialversicherung gelte einheitlich für das ganze Reich. Davon dürfe nicht gerückt werden. Eine andere Regelung, als die gegenwärtig stattfindende, sei nicht möglich, nachdem das Reich alle Ermächtigungen an sich gezogen habe. Die von den Kommunisten geforderte Volksgemeinschaft habe viel Gutes bewirkt, allein in Dresden seien über 15 Millionen zugegangen. Zur Hebung der Not der Kleinrentner habe das Arbeitsministerium viel getan durch Abgabe von Textil- und Schuhwaren und landwirtschaftlichen Produkten. Auch Brennholz sei von der staatlichen Forstverwaltung abgegeben worden, wodurch ein Einnahmeverlust von 36 Millionen entstanden sei.

Abgeordneter Dr. Reinhold (Demokrat) sprach mit warmen Worten für Aktionen zugunsten der Kleinrentner. Er verurteilte scharf die Demo-

strationen weiter Kreise, die dazu geführt habe, daß man sich von der Unterstützungspflicht gegenüber älteren Angehörigen abwende. Er trat dem Antrag der demokratischen Reichstagsfraktion bei, der eine gezielte Regelung der Maßnahmen zur Linderung der Not der Kleinrentner fordere. Die Kleinrentner seien ein Opfer des Zusammenbruchs der Wirtschaft des Staates und nicht der kapitalistischen Wirtschaft. Der Geist der Gemeinschaft, wie er sich in der Volksgemeinschaft zeige, müsse gefördert werden, und es sei zu begrüßen, daß die Arbeiterschaft sich an verschiedenen Orten zu freiwilligen Leistungen bereit gefunden habe. Dr. Reinhold bedauert die kommunistischen Angriffe gegen die Volksgemeinschaft. Der Antrag Jäger sei ihm sympathisch. In der Frage der Erwerbslosenfürsorge trat er für Arbeitsbeschaffung ein und forderte die Behebung der Wartlosigkeit. Das bisherige System habe verlagert; man müsse zu Taten kommen, wie sie der Antrag Schneider fordere. Es handele sich dabei lediglich um eine finanzielle Aufgabe, und die sei zu lösen. Den Sozialrentnern müsse ebenfalls geholfen werden. Seine Fraktion werde alle dahingehenden Anträge unterstützen.

Der Redner wurde anhaltend durch kommunistische Zwischenrufe unterbrochen, und war deshalb schwer zu verstehen. Die Verlesung des Präsidenten, einem Wunsch auf Schluß der Debatte zu veröffentlichen, scheiterte an der Reklamation der Abgeordneten. Sie wollten nicht auf das Wort verzichten, und so ging die Debatte weiter. Es kam Sozialdemokrat Reike zum Wort, der mit gewaltigem Stimmengewinn von Kapitalismus, Kriegsschuld und deutschnationalen Ständen zur Kriegszeit rebete. Er fand lauten Widerspruch, und bald war ein wüster Hin und Her im Gange, bei dem aber der Abgeordnete Reike vermöge seiner stimmlichen Ueberkraft siegte. Auf den Tribünen sahen viele Kleinrentner und Erwerbslose. Ein großer Teil von ihnen begreute die Dauerreden mit Kopfschütteln und verließ lange vor Schluß der Debatte den Saal.

## Sport und Turnen

### Allerlei

Nach der überraschenden 1:3-Niederlage, die Deutschland im Fußball-Länderkampf durch Italien erlitt, äußerte sich der 1. Vorsitzende des Deutschen Fußball-Bundes wie folgt: Meine Meinung ist, daß wir die italienische Spielfähigkeit bedeutend unterschätzt haben. Italien spielt einen weit besseren Fußball, als wir von der Presse erfahren haben. Die Schnelligkeit war der ausschlaggebende Faktor; dazu ist mir noch das vorzügliche Kopfspiel aufgefallen. Von unserer Mannschaft war Stübbsaut der Beste.

In Leipzig gehen am 14. Januar die nachstehenden Fußball-Ligaspiele vor sich: Sportfreunde gegen Pöhl, Bader-Viktoria (10,30 Uhr), 99-Eintracht, VfB-Eislervereinigung und Germania-VfB.

Fünf internationale Leichtathletikfeste sind für die neue Saison in Berlin vorgezogen. Den Reigen eröffnet der Berliner Athletikklub am 29. April mit seinem bekannten Straßenwettkampfe „Quer durch Berlin“. Die Sportliche Vereinigung „Siemens“ bereitet ihr erstes „Internationales“ für den 24. Juni vor. Am 8. Juli folgt der Berliner Sportklub, und schon eine Woche später, den 15. Juli, hat der Deutsche Sportklub eine internationale Veranstaltung angemeldet, während der SE-Charlottenburg sich den 3. August gesichert hat.

Nach der VfB-Leipzig plant in diesem Sommer eine internationale Leichtathletikveranstaltung.

Der Baden-Länderkampf Spanien-Frankreich, der in Madrid zur Entscheidung kam, wurde von der spanischen Mannschaft mit 5:0 gewonnen.

Im sächsischen Rugby-Verband werden künftighin keine Verbandsspiele mehr ausgetragen.

Am 14. Januar läuft der Wettbewerb für die Deutsche Bob- und Schlittenlaufmannschaft ab. Bis jetzt sind für das am 23. Januar nach Winterberg abzunehmende sportliche Ereignis 28 Rennungen abgegebene worden.

In Prag schlug bei den vorgestrigen Vorkämpfen Carlotta den Berliner Miers. Vorher standen sich Rudernaffsch-Wien und Rudernaffsch-Wien gegenüber. Ränisch wurde in der 8. Runde wegen Nachschlages disqualifiziert. Das Publikum protestierte lebhaft gegen diese Entscheidung des Schiedsrichters.

Eine große Auslands-Expedition hat der bekannte Berliner Vorklub Heros 03 unterzogen. Neun seiner Mitglieder, vom Fliegenbis zum Schwergewicht, haben am Dienstag eine große Skandinavienreise angetreten, und zwar Werner, Schöning, Pohlmann, Franke, Koubke, Hoppe, Dickmann und Wamke. Die Berliner kämpften am 10. Januar in Kopenhagen, am 13. und 14. in Stockholm, am 17. in Odessa und am 20. und 22. Januar in Chiffonka.

Der Radfahrer-Verein Schweinfurt schlug im Zweier-Radballspiel Germania-Frankfurt am Main 14:4.

Das nächste Radrennen im Berliner Sportpalast findet am kommenden Sonntag statt. Auf dem Programm steht ein 100-Kilometer-Rennmannschaftsrennen, in dem alle 10 Kilometer eine Weile stattfinden und in dem voraussichtlich zwölf Paare starten werden. Über wurden dafür folgende Fahrer gemeldet: Adolf und Richard Kuldke, Karl, Behrend, Krupkat, S. und J. Kolda, Rijetta, Carl, Oskar, Tieg, Wittig, Sahn, Jenßen und Wambke.

Für die großen böhmischen Zuchtrennen wurden eine Reihe deutscher Rennungen abgegeben, u. a. für das tschechoslowakische Derby 1924 und den Aarischaber Preis dieses Jahres. Für den letzteren wurden König Ribas, Ordensritter, Liebdienner und Hausfreund genannt.

## Unsere Voraussagen

11. Januar

Nizza

1. R.: Long Face — Orlic — Arol.
2. R.: My Lord II — Le Renfort — Exhose.
3. R.: Intriguer — Soldat — Helios II.
4. R.: Teibord — Diego — La Mirabelle.

## Vorverkauf

für den

## Werbe-Vogabend

der Neuen Leipziger Zeitung

(Freitag, den 20. Januar, 7,30 Uhr)

In der Hauptgeschäftsstelle des Leipziger Tageblattes, Robertstrasse 8, in nächstehenden Filialen: Leipzig 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Eintrittspreis: 200—2500 Mark.

Hervorragende Professional-Kämpfe:

- Wiegert-Jørgensen (Mittelgewicht);
- Bauer-Dittmann (Schwergewicht);
- Mollaro-Friedemann (Bantamgewicht);
- Grothe-Runge (Leichtgewicht).

## Letzte Tage

meines

# Inventur - Ausverkaufs

Nützen Sie die Gelegenheit aus!  
Sämtliche Preise sind bis zu

40% herabgesetzt bei überaus  
großer Auswahl in:

Frühjahrs- und Übergangs-Mäntel in Tuch, Flausch, Coercot, Gabardine usw.  
Winter- und Übergangs-Mäntel in Flausch, Velours de laine, Herrenstoffen usw.  
Woll-Kleider in Gabardine, Kammergarn, Cheviot, Popeline, Trikot, Frotté usw.  
Kostüm- und Sportröcke in Cheviot, Kammergarn mit und ohne Plissé, mit und ohne Streifen

Blusen in allen Formen u. Stoffarten wie Crepe de Chine, Voll-Crepe-Seide Ia und Voll-Volle  
Frotté-Kleider I und Voll-Frotté  
Frotté-Röcke I und Voll-Frotté  
Ia Voll-Voll-Kleider weiß und farbig, mit echtem Filz

Jackenkleider in allen Farben und sämtlichen Preislagen!

Die Preise sind in den letzten Tagen beim Fabrikanten um ca. 100% gestiegen. Urteilen Sie selbst. Die Preise stehen in keinem Verhältnis zum heutigen Einkaufspreis.

Ferner die ELEGANTESTEN MODELLE in MANTEL-, STRASSEN-, ABEND- und TEE-KLEIDERN

alles enorm herabgesetzt!

Bei ganz enorm großer Auswahl finden Sie jede Preislage vom einfachsten bis zum feinsten Genre — jedoch gelangt zum Verkauf nur Qualitätsware. Sie müssen unbedingt gleich kommen, da die Auswahl noch enorm groß ist.

Stoffe auch herabgesetzt!

Crepe de Chine, Crepe marocain, Crepe de Georgette, Samt, Seide, Kleiderstoffe auch in Streifen, Mantelstoffe, Rockstoffe, Futterstoffe usw. in großer Auswahl, sämtliche Farbenszusammenstellungen.

Spezialhaus  
für Damenkonfektion

# Falkenstreck

Grimmische Str. 13

(Kans-Klaus)

Lichtthof, Laden 4 (Passage)

Telephon 28 868.



Srau Mama

22] Von Josefine von Reitzenstein

(Nachdruck verboten.)

„Ach, danke —“ Da kam sie schon wieder ins Leiten. Die mal gefälligst. Halb lag sie eigentlich schon. Da sah sie sie sanft und stellte sie wie eine Puppe wieder gerade. Dann zog er einfach und selbstverständlich ihren Arm in den seinen. „Was geht nicht, Sie brechen sich hier noch die Beine. Gehen Sie immer so unsicher, wenn es glatt ist?“

Jetzt senkte sie doch den Kopf. „Ich bin spazieren gegangen“, wick sie ihm aus. „Ach, wohl in der Kolonie, in den Straßen?“ „Nein — im Wald.“ „Und da haben Sie sich verlaufen“, sagte er in feststellendem Ton. „Nein —“ „Ja, aber was denn? Ach bitte sagen Sie mir's doch! Es ist ja wirklich so unangenehm von mir, wenn ich immerfort frage. Aber wissen muß ich es. Das begreifen Sie doch!“ „Ich — wollte — mich verlaufen“, sagte Elle leise. „Im Orunwald — im Winter — und sich verlaufen wollen — er begriff nicht. „Sie wollten wohl erschieren“, fragte er barsch. So ein unvorsichtiges Mädel!“

nur nicht konnte, und er half ihr, kam ihr entgegen und legte ihr anfangs die Worte fast in den Mund. „Über dann ging es. Dann quoll es aus ihr heraus, alles was sie still für sich getragen. Und er hörte ihr in aufmerksamen Schweigen zu. Und ihm ging das Verständnis auf für ihre verschäuferte kleine Person. Und ein großes Mitleid mit ihren Wirren und eine kleine Bewunderung für ihre tapfere Reinlichkeit. Und er dachte plötzlich, es müßte wunder schön für einen Mann sein, die Tränen aus den guten Augen neben ihm zu küssen, den Kinderjammer und das Mädchenweh hinwegzustreichen und dem kleinen Weibe, das um seine Ideale rang und bangte, die Freiheit ihrer verängstigten Seele zu geben. Elle hatte geendet. Und nun sprach er zu ihr. Wie's ihm von Herzen kam. „Gehen und erhell' dich bei dir selbst. Und dann sag mir, ob du nicht glauben darfst, daß das in ihrem Leben etwas ändern sollte.“

mich warten? Versprochen? Aber auf und ab gehen, damit Sie nicht frieren. Vielleicht geht's auch schneller“, sagte er tröstend. Dann entfernte er sich mit ruhigen, langen Schritten. Elle spähte ihm nach. Wo ging er denn hin? Doch nicht etwa zu ihren Eltern? Sie wollte ihm nach. Da sah sie ihn an einem fremden Hause ein paar Stufen emporgehen und in einen beleuchteten Eingang treten. Was war das? War das denn nicht die Apotheke? Was hatte er da drinnen zu schaffen? Plötzlich kam ihr der richtige Gedanke. Ganz einfach, er war dorthin gegangen, um irgend jemand anzurufen. Aber wen? Doch nicht etwa ihre Mutter? Da kam wieder die Angst vor dem Aufsehen, das noch immer größer wurde. „Über sie sorgte sich unruhig. Mag Hegmann rief nur seine Tante an: Würdest du mir wohl einen recht großen Gefallen tun, Tante? Einfließen ohne zu fragen. Ich erkläre dir nachher! Geh doch mal eben mit irgend einer wichtigen Frage zu deiner Freundin Gertr. Und wenn du hinkommst, sage gleich, du hast nicht viel Zeit, du müßtest noch mit deinem Koffen in die Stadt, und sie möchte nicht böse sein, du hättest ihn gleich hinstellt, um dich von ihr aus abzuholen.“

Die vorliegende Ausgabe umfaßt 12 Seiten

Reisen-Mäntel im Spezialgeschäft v. Anacker, Neumarkt.

Familien-Nachrichten

Märry Nebenzahl Jonas Torker ersten als Verlobte. Leipzig Magdeburg den 2. Januar 1923.

Von auswärtig. Dresden. Schoren Dr. Hann u. Frau Maria erb. Hieslmann eine Tochter. — Verlobt: Oskar Götter mit Frau Maria. — Verlobt: Oskar Götter mit Frau Maria. — Verlobt: Oskar Götter mit Frau Maria.

Dr. Ohr spricht über: „Ein neuer Weg zur Gesundheit.“ Donnerstag, den 11. Januar, abends 8 Uhr, in „Schifferschlößchen“ (kleiner Saal), Sophien, Renastr. 43. Die Wohlwahrheits-Gesellschaft, die auch in Leipzig immer mehr Boden gewinnt, wird in einem 11stündigen Vortrage wissenschaftlich begründet und praktisch vorgeführt. Jedermann ist eingeladen, namentlich Kranke und Leidende. Die Säle sind geheizt. Eintritt frei! Kustantie kostenlos durch das Wohlwahrheits-Institut, Leipzig, Neumarkt 21/27, 2 Treppen, Zimmer 180/136 (Hauptstadt). Telefon 14600.

W.T. Lichtspiele Welt-Theater Barfußgasse am Markt. Täglich mit großem Erfolg in Erstaufführung. Osterreichischen Kaiserhauses Das Liebesleben der Gräfin Sofia Chotek mit dem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand d'Este. Der Doppelmord in Sarajewo wie er in Wirklichkeit war und Kaiser Franz Josefs I. Orgenvolle letzten Jahre. 4 lange Kapitel. Hauptpersonen: Kaiser Franz Josef I. — Erbprinz Franz Ferdinand d'Este — Erzherzogin Sophie — Gräfin Sophie Chotek, spätere Fürstin Hohenberg — Erzherzogin Christine — Erzherzogin Isabella — Graf Harrach — Fürst von Palliano — Gabriele Princip — Milan Pribicevic.

Schauspielhaus Leipzig. 11. Januar. 7 1/2 Uhr: Der Hühnerhund. 8 1/2 Uhr: Der Hühnerhund. 10 1/2 Uhr: Der Hühnerhund. 12. Januar. 7 1/2 Uhr: Der Hühnerhund. 8 1/2 Uhr: Der Hühnerhund. 10 1/2 Uhr: Der Hühnerhund.

Unser lieber Sohn, Bruder und Neffe, der cand. med. Walter Groß ist uns im blühenden Alter von 24 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit durch den Tod entzogen. Wer ihn gekannt, wird unseren Schmerz ermessen. Im Namen der Hinterbliebenen Leo Groß. Windmühlenweg 22, II. Trauerfeier mit anschließender Einkäschung Freitag, den 12. Januar, 1/2 Uhr, Westkapelle des Südfriedhofes.

Wir geben hiermit bekannt, daß die neuen Stammaktien der Steingutfabrik Goldh, Aktiengesellschaft, in Goldh Nr. 4001-7840 und die neuen Aktien der Runkankalt Gold & Riebling A.-G. Crimmitschau Nr. 1501-5000 erschienen sind und bei der unterzeichneten Stelle gegen Rückgabe der Aktienurkunde über die Einzahlung zur Rückgabe gelangen. Leipzig, den 8. Januar 1923. Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Leipzig.

Schreib- u. Verfertigung. Detektiv Mannebach. Billige Preise. 500, 1000, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000. Leipzig, den 11. Januar 1923.

Die Entlassung. Der Vorstand des Gemeindefortschrittsvereins Leipzig-Kanz. Der Vorstand des Gemeindefortschrittsvereins Leipzig-Kanz.

Hilfliche Bekanntmachungen. In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. auf Blatt 1097, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 2. auf Blatt 1098, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 3. auf Blatt 1099, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 4. auf Blatt 1100, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 5. auf Blatt 1101, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 6. auf Blatt 1102, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 7. auf Blatt 1103, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 8. auf Blatt 1104, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 9. auf Blatt 1105, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 10. auf Blatt 1106, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 11. auf Blatt 1107, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 12. auf Blatt 1108, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 13. auf Blatt 1109, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 14. auf Blatt 1110, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 15. auf Blatt 1111, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 16. auf Blatt 1112, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 17. auf Blatt 1113, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 18. auf Blatt 1114, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 19. auf Blatt 1115, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 20. auf Blatt 1116, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 21. auf Blatt 1117, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 22. auf Blatt 1118, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 23. auf Blatt 1119, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 24. auf Blatt 1120, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 25. auf Blatt 1121, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 26. auf Blatt 1122, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 27. auf Blatt 1123, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 28. auf Blatt 1124, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 29. auf Blatt 1125, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 30. auf Blatt 1126, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 31. auf Blatt 1127, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 32. auf Blatt 1128, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 33. auf Blatt 1129, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 34. auf Blatt 1130, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 35. auf Blatt 1131, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 36. auf Blatt 1132, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 37. auf Blatt 1133, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 38. auf Blatt 1134, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 39. auf Blatt 1135, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 40. auf Blatt 1136, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 41. auf Blatt 1137, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 42. auf Blatt 1138, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 43. auf Blatt 1139, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 44. auf Blatt 1140, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 45. auf Blatt 1141, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 46. auf Blatt 1142, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 47. auf Blatt 1143, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 48. auf Blatt 1144, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 49. auf Blatt 1145, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 50. auf Blatt 1146, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 51. auf Blatt 1147, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 52. auf Blatt 1148, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 53. auf Blatt 1149, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 54. auf Blatt 1150, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 55. auf Blatt 1151, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 56. auf Blatt 1152, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 57. auf Blatt 1153, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 58. auf Blatt 1154, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 59. auf Blatt 1155, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 60. auf Blatt 1156, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 61. auf Blatt 1157, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 62. auf Blatt 1158, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 63. auf Blatt 1159, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 64. auf Blatt 1160, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 65. auf Blatt 1161, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 66. auf Blatt 1162, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 67. auf Blatt 1163, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 68. auf Blatt 1164, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 69. auf Blatt 1165, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 70. auf Blatt 1166, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 71. auf Blatt 1167, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 72. auf Blatt 1168, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 73. auf Blatt 1169, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 74. auf Blatt 1170, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 75. auf Blatt 1171, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 76. auf Blatt 1172, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 77. auf Blatt 1173, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 78. auf Blatt 1174, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 79. auf Blatt 1175, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 80. auf Blatt 1176, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 81. auf Blatt 1177, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 82. auf Blatt 1178, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 83. auf Blatt 1179, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 84. auf Blatt 1180, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 85. auf Blatt 1181, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 86. auf Blatt 1182, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 87. auf Blatt 1183, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 88. auf Blatt 1184, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 89. auf Blatt 1185, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 90. auf Blatt 1186, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 91. auf Blatt 1187, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 92. auf Blatt 1188, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 93. auf Blatt 1189, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 94. auf Blatt 1190, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 95. auf Blatt 1191, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 96. auf Blatt 1192, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 97. auf Blatt 1193, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 98. auf Blatt 1194, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 99. auf Blatt 1195, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 100. auf Blatt 1196, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 101. auf Blatt 1197, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 102. auf Blatt 1198, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 103. auf Blatt 1199, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 104. auf Blatt 1200, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 105. auf Blatt 1201, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 106. auf Blatt 1202, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 107. auf Blatt 1203, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 108. auf Blatt 1204, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 109. auf Blatt 1205, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 110. auf Blatt 1206, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 111. auf Blatt 1207, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 112. auf Blatt 1208, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 113. auf Blatt 1209, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 114. auf Blatt 1210, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 115. auf Blatt 1211, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 116. auf Blatt 1212, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 117. auf Blatt 1213, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 118. auf Blatt 1214, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 119. auf Blatt 1215, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 120. auf Blatt 1216, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 121. auf Blatt 1217, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 122. auf Blatt 1218, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 123. auf Blatt 1219, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 124. auf Blatt 1220, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 125. auf Blatt 1221, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 126. auf Blatt 1222, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 127. auf Blatt 1223, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 128. auf Blatt 1224, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 129. auf Blatt 1225, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 130. auf Blatt 1226, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 131. auf Blatt 1227, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 132. auf Blatt 1228, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 133. auf Blatt 1229, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 134. auf Blatt 1230, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 135. auf Blatt 1231, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 136. auf Blatt 1232, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 137. auf Blatt 1233, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 138. auf Blatt 1234, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 139. auf Blatt 1235, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 140. auf Blatt 1236, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 141. auf Blatt 1237, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 142. auf Blatt 1238, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 143. auf Blatt 1239, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 144. auf Blatt 1240, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 145. auf Blatt 1241, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 146. auf Blatt 1242, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 147. auf Blatt 1243, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 148. auf Blatt 1244, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 149. auf Blatt 1245, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 150. auf Blatt 1246, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 151. auf Blatt 1247, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 152. auf Blatt 1248, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 153. auf Blatt 1249, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 154. auf Blatt 1250, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 155. auf Blatt 1251, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 156. auf Blatt 1252, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 157. auf Blatt 1253, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 158. auf Blatt 1254, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 159. auf Blatt 1255, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 160. auf Blatt 1256, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 161. auf Blatt 1257, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 162. auf Blatt 1258, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 163. auf Blatt 1259, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 164. auf Blatt 1260, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 165. auf Blatt 1261, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 166. auf Blatt 1262, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 167. auf Blatt 1263, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 168. auf Blatt 1264, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 169. auf Blatt 1265, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 170. auf Blatt 1266, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 171. auf Blatt 1267, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 172. auf Blatt 1268, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 173. auf Blatt 1269, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 174. auf Blatt 1270, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 175. auf Blatt 1271, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 176. auf Blatt 1272, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 177. auf Blatt 1273, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 178. auf Blatt 1274, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 179. auf Blatt 1275, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 180. auf Blatt 1276, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 181. auf Blatt 1277, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 182. auf Blatt 1278, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 183. auf Blatt 1279, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 184. auf Blatt 1280, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 185. auf Blatt 1281, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 186. auf Blatt 1282, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 187. auf Blatt 1283, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 188. auf Blatt 1284, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 189. auf Blatt 1285, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 190. auf Blatt 1286, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 191. auf Blatt 1287, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 192. auf Blatt 1288, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 193. auf Blatt 1289, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 194. auf Blatt 1290, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 195. auf Blatt 1291, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 196. auf Blatt 1292, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 197. auf Blatt 1293, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 198. auf Blatt 1294, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 199. auf Blatt 1295, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 200. auf Blatt 1296, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 201. auf Blatt 1297, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 202. auf Blatt 1298, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 203. auf Blatt 1299, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 204. auf Blatt 1300, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 205. auf Blatt 1301, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 206. auf Blatt 1302, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 207. auf Blatt 1303, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 208. auf Blatt 1304, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 209. auf Blatt 1305, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 210. auf Blatt 1306, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 211. auf Blatt 1307, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 212. auf Blatt 1308, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 213. auf Blatt 1309, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 214. auf Blatt 1310, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 215. auf Blatt 1311, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 216. auf Blatt 1312, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 217. auf Blatt 1313, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 218. auf Blatt 1314, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 219. auf Blatt 1315, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 220. auf Blatt 1316, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 221. auf Blatt 1317, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 222. auf Blatt 1318, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 223. auf Blatt 1319, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 224. auf Blatt 1320, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 225. auf Blatt 1321, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 226. auf Blatt 1322, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 227. auf Blatt 1323, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 228. auf Blatt 1324, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 229. auf Blatt 1325, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 230. auf Blatt 1326, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 231. auf Blatt 1327, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 232. auf Blatt 1328, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 233. auf Blatt 1329, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 234. auf Blatt 1330, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 235. auf Blatt 1331, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 236. auf Blatt 1332, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 237. auf Blatt 1333, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 238. auf Blatt 1334, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 239. auf Blatt 1335, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 240. auf Blatt 1336, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 241. auf Blatt 1337, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 242. auf Blatt 1338, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 243. auf Blatt 1339, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 244. auf Blatt 1340, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 245. auf Blatt 1341, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 246. auf Blatt 1342, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 247. auf Blatt 1343, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 248. auf Blatt 1344, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 249. auf Blatt 1345, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 250. auf Blatt 1346, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 251. auf Blatt 1347, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 252. auf Blatt 1348, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 253. auf Blatt 1349, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 254. auf Blatt 1350, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 255. auf Blatt 1351, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 256. auf Blatt 1352, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 257. auf Blatt 1353, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 258. auf Blatt 1354, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 259. auf Blatt 1355, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 260. auf Blatt 1356, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 261. auf Blatt 1357, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 262. auf Blatt 1358, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 263. auf Blatt 1359, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 264. auf Blatt 1360, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 265. auf Blatt 1361, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 266. auf Blatt 1362, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 267. auf Blatt 1363, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 268. auf Blatt 1364, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 269. auf Blatt 1365, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 270. auf Blatt 1366, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 271. auf Blatt 1367, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 272. auf Blatt 1368, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 273. auf Blatt 1369, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 274. auf Blatt 1370, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 275. auf Blatt 1371, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 276. auf Blatt 1372, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 277. auf Blatt 1373, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 278. auf Blatt 1374, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 279. auf Blatt 1375, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 280. auf Blatt 1376, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 281. auf Blatt 1377, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 282. auf Blatt 1378, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 283. auf Blatt 1379, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 284. auf Blatt 1380, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 285. auf Blatt 1381, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 286. auf Blatt 1382, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 287. auf Blatt 1383, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 288. auf Blatt 1384, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 289. auf Blatt 1385, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 290. auf Blatt 1386, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 291. auf Blatt 1387, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 292. auf Blatt 1388, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 293. auf Blatt 1389, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 294. auf Blatt 1390, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 295. auf Blatt 1391, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 296. auf Blatt 1392, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 297. auf Blatt 1393, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 298. auf Blatt 1394, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 299. auf Blatt 1395, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 300. auf Blatt 1396, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 301. auf Blatt 1397, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 302. auf Blatt 1398, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 303. auf Blatt 1399, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 304. auf Blatt 1400, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 305. auf Blatt 1401, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 306. auf Blatt 1402, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 307. auf Blatt 1403, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 308. auf Blatt 1404, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 309. auf Blatt 1405, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 310. auf Blatt 1406, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 311. auf Blatt 1407, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 312. auf Blatt 1408, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 313. auf Blatt 1409, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 314. auf Blatt 1410, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 315. auf Blatt 1411, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 316. auf Blatt 1412, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 317. auf Blatt 1413, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 318. auf Blatt 1414, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 319. auf Blatt 1415, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 320. auf Blatt 1416, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 321. auf Blatt 1417, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 322. auf Blatt 1418, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 323. auf Blatt 1419, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 324. auf Blatt 1420, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 325. auf Blatt 1421, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 326. auf Blatt 1422, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 327. auf Blatt 1423, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 328. auf Blatt 1424, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 329. auf Blatt 1425, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 330. auf Blatt 1426, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 331. auf Blatt 1427, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 332. auf Blatt 1428, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 333. auf Blatt 1429, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 334. auf Blatt 1430, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 335. auf Blatt 1431, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 336. auf Blatt 1432, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 337. auf Blatt 1433, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 338. auf Blatt 1434, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 339. auf Blatt 1435, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 340. auf Blatt 1436, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 341. auf Blatt 1437, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 342. auf Blatt 1438, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 343. auf Blatt 1439, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 344. auf Blatt 1440, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 345. auf Blatt 1441, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 346. auf Blatt 1442, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 347. auf Blatt 1443, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 348. auf Blatt 1444, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 349. auf Blatt 1445, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 350. auf Blatt 1446, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 351. auf Blatt 1447, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 352. auf Blatt 1448, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 353. auf Blatt 1449, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 354. auf Blatt 1450, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 355. auf Blatt 1451, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 356. auf Blatt 1452, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 357. auf Blatt 1453, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 358. auf Blatt 1454, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 359. auf Blatt 1455, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 360. auf Blatt 1456, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 361. auf Blatt 1457, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 362. auf Blatt 1458, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 363. auf Blatt 1459, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 364. auf Blatt 1460, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 365. auf Blatt 1461, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 366. auf Blatt 1462, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 367. auf Blatt 1463, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 368. auf Blatt 1464, betr. die Firma G. C. Götter in Leipzig; 369. auf Blatt 1465, betr. die Firma G.



11. Gewandhaus-Konzert: Donnerstag, 11. Januar, 7 Uhr. Dirigent: Wilhelm Furtwängler.

Neues Theater. 11. Januar. Cello- und Violoncellkonzert. In neuer befehlender Ausstattung.

Altes Theater. 11. Januar. Florian Geyer. Die Tragödie des Bauernkrieges in drei Akten.

Operellen-Theater. 11. Januar. Die Tanzgräfin. Operette in 3 Akten von E. Jacobson und Leo Sabatini.

Licht-U.T. Spiele

Um den zahlreichsten Anträgen gerecht zu werden und um es jedermann zu ermöglichen, den anerkannt besten Film der neuen Saison MONNA VANNA...

Nachtkalter. 7 1/2 Uhr. Erstklassiges Kabarett.

Juwelen. Platin, Gold- u. Silberw., Edelsteine u. Schmuck.

Veter. Muster, Bruder. Einmal, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn.



Ah!!!. Mirt für die. In einem Zwickel...

Schreibstift. Einmal, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn.

Korbmöbel. Saalbach & Co. Neumarkt 16/15, Hohmanns Hof.

Gold-, Silber-, Platinwaren. Zehngelbes, Gold-, Silber-, Platinwaren.

Kasino Zoppot. Das ganze Jahr geöffnet. BAKKARAT ROULETTE. Minima 200 M., Maxima 80 000 M.

Wir kaufen =Alt= metalle Gießerei Altheisen.

„Weltverkehr“. Emmerich a. Rh., Cranenburg b. Cleve. Groß- und Sammeltransporte nach allen Weltteilen.

Zeitungs- und Ankauf. Gold-, Silber-, Platin-, Japan-, Kristalle.

Wir kaufen =Alt= metalle Gießerei Altheisen.

Wir kaufen =Alt= metalle Gießerei Altheisen.

Metallbetten. Stahl-, Eisen-, Holz-, Metallbetten.

Wir kaufen =Alt= metalle Gießerei Altheisen.

Wir kaufen =Alt= metalle Gießerei Altheisen.

Wir kaufen =Alt= metalle Gießerei Altheisen.

Der Königs-Pavillon trifft große Vorbereitungen.

Gägewerk. kleinerer oder mittlerer Größe in der Nähe Leipzigs zu kaufen gesucht.

G. Jentzsch Nachf. Juwelen- und Goldwaren-Fabrik. Ankauf von Brillanten, Perlen, Platin-, Gold- und Silbergegenständen.

E. Calmann Bankgeschäft. Wertpapiere, Beratung und Verwaltung, Zins-scheine, Devisen.

Hosen. Nur Großverkauf! I. W. Plath, Leipzig, Nordstr. 27, II.

PIANOS - FLÜGEL. Die best konstruierten Marken BECHSTEIN, Steinway & Sons.

Lichtspiele Alberthalle. Ab Donnerstag, 11. Januar. Eddie Polo in Zirkus Gray.



II. Teil: Gefangen in Meerestiefe. 3 Akte.

Er als Rayonchef. Tolle Komödie.

Der Meilenfresser. amerik. Groleske. 2 Akte.

Krystall-Palast. Varieté Cabaret. 7.30 Uhr. Der größte Erfolg der Saison: Unsere Januar-Programme.

Otto Reutter. Täglich abends 7 1/2 Uhr. Der phänomenale Varié-Spielplan.

Battenberg. Varieté: Anfang 8 Uhr. Gastspiel Paul Beckers.

FAMN. Windmühlenstraße 14/16. VORNEHME Kleinkunstbühne.

Siems. Kunstspiel-Pianos Flügel - Pianos Harmoniums Sprechapparate Schallplatten.

Die Retorte. Plafondier Straße 4. Das Januar-Programm u. a. Lina Caviana, Fritz Hoff, der tapfere Kasper.